

// KANTONSPOLIZEI URI

# Jahresbericht 2022





ENTWURF H. SANDROTTI  
AUSFÜHRUNG O. ENENKOFFER

1307

WILHELM TELL

1805

UR 1916

## // INHALTSVERZEICHNIS

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Editorial Sicherheitsdirektor</b>       | <b>4</b>  |
| <b>Vorwort Kommandant</b>                  | <b>5</b>  |
| <b>Schwerpunkte und Jahresziele 2022</b>   | <b>6</b>  |
| <b>Staumanagement</b>                      | <b>7</b>  |
| <b>Ereignisse und Erfolge</b>              | <b>8</b>  |
| <b>    Prävention</b>                      | <b>9</b>  |
| <b>    Intervention</b>                    | <b>14</b> |
| <b>    Repression</b>                      | <b>20</b> |
| <b>    Wirkungen</b>                       | <b>23</b> |
| <b>Projekte und Innovationen</b>           | <b>29</b> |
| <b>    Vorausschauende Polizeiarbeit</b>   | <b>30</b> |
| <b>    Umfeld und Laufbahn</b>             | <b>33</b> |
| <b>    Arbeitsmittel und Infrastruktur</b> | <b>35</b> |
| <b>    Partner und Kooperationen</b>       | <b>38</b> |
| <b>Menschen und Organisation</b>           | <b>41</b> |
| <b>    Mitarbeitende</b>                   | <b>42</b> |
| <b>    Struktur</b>                        | <b>46</b> |
| <b>Schwerpunkte und Jahresziele 2023</b>   | <b>51</b> |

### Liebe Mitarbeitende, liebe Leserin, lieber Leser

Unser zentrales Anliegen, unser gemeinsames Ziel ist die Sicherheit. Doch was ist Sicherheit? Der Begriff Sicherheit geht auf das Lateinische «securitas» zurück, was auch mit Sorglosigkeit übersetzt werden kann. Sicherheit beschreibt also einen sorglosen Zustand, einen Zustand frei von zu viel Risiko, einen gefahrenfreien Zustand.

Die Bevölkerung erwartet von der Polizei, vom Staat und von der Politik, dass für ihre Sicherheit gesorgt und für diese eingestanden wird. Ziel von Sicherheit ist es, weiterhin in Freiheit leben zu können. Aber können wir denn beides haben, Freiheit und Sicherheit? Oder müssen wir uns für eines entscheiden? Und wenn ja, was ist uns wichtiger?

Wir alle sind uns wahrscheinlich einig, dass wir nicht in Freiheit leben können, wenn wir nicht sicher sind. Zu diesem Schluss kam auch Wilhelm von Humboldt. Der deutsche Gelehrte, Staatsmann und Philosoph hat im Jahr 1792 einen Satz geprägt, der noch heute zur politischen Maxime taugt:

«Ohne Sicherheit vermag der Mensch weder seine Kräfte auszubilden, noch die Frucht derselben zu geniessen; denn ohne Sicherheit ist keine Freiheit.»

Sicherheit und Freiheit sind also keine Gegensätze. Unsere Sicherheit muss vielmehr als Voraussetzung für unsere Freiheit betrachtet werden.

Gemäss Polizeigesetz sorgt die Kantonspolizei Uri auf dem ganzen Kantonsgebiet für die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit. Als Urner Sicherheitsdirektor freut es mich, feststellen zu können, dass der Kanton Uri nach wie vor einer der sichersten Kantone der Schweiz ist. Dies geht aus den Zahlen der Kriminalstatistik hervor. Doch es ist nicht selbstverständlich. Den sicheren Kanton Uri verdanken wir nicht zuletzt den motivierten, gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Urner Kantonspolizei. Sie engagieren sich sieben Tage pro Woche, 24 Stunden am Tag, bei gutem und schlechtem Wetter. Sie sind sichtbar, verstehen sich als Dienstleister, handeln präventiv und agieren mit Augenmass. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Arbeit für einen sicheren Kanton Uri für uns alle.

Dimitri Moretti, Sicherheitsdirektor und Landesstatthalter



## // VORWORT KOMMANDANT

### Liebe Mitarbeitende, liebe Leserin, lieber Leser

Wir befinden uns in einer Zeit voller Herausforderungen, sei es im privaten oder beruflichen Umfeld. Wir begegnen laufend und überall neuen Herausforderungen. Das Leben scheint volatiler geworden zu sein. Ausserordentliche Situationen im Zusammenhang mit dem Coronavirus, den kriegerischen Vorgängen in der Ukraine, der Energiemangellage, den steigenden Migrationszahlen oder dem Fachkräftemangel fordern, setzen Lernprozesse in Gang und zeitigen Auswirkungen, welche es anzugehen gilt.

Eines der grossen Themen, welches den Kanton Uri und seine Bevölkerung beschäftigt, ist der zunehmende Verkehr auf den Urner Strassen. Insbesondere der stetig steigende Transitverkehr von Ostern bis Oktober belastet und stellt eine grosse Herausforderung dar, speziell auch für die Arbeit der Polizei. Die Kantonspolizei Uri ist es sich gewohnt, Probleme anzugehen und zu meistern. In dieser komplexen Thematik gibt es jedoch kein einfaches «Kochrezept» oder die eine, richtige Lösung. Neben den bereits umgesetzten Optimierungsmassnahmen gilt es auch künftig – gemeinsam mit allen Anspruchsgruppen – nach Lösungen zu suchen, welche die Belastungen durch den Verkehr auf den Urner Strassen senken. Das wird kein 100-Meter-Lauf, sondern eher ein Marathon. Positiv ist, dass wir bereits gestartet sind und die Herausforderung angenommen haben.

Am 1. Mai darf ich die Leitung der Kantonspolizei Uri von Reto Pfister übernehmen und freue mich, diese grosse Verantwortung innezuhaben. Unseren eingeschlagenen Weg der Veränderung gehen wir konsequent weiter, im Wissen, dass auch hier viele Aufgaben warten, bis wir unsere Ziele erreichen.

Als kleineres Polizeikorps können wir die einzelnen Herausforderungen in unserem Aufgaben- und Wirkungsbereich nur meistern, wenn wir das «Miär» aus unserem Leitbild täglich leben. Die heutige Gesellschaft entfremdet sich immer mehr und das «Miär» wird immer seltener. Umso wichtiger ist es, dass wir als Kantonspolizei Uri zu diesem, unserem «Miär» Sorge tragen.

Gehen wir die Zeit voller Herausforderungen aktiv und mit Zuversicht an oder wie Albert Einstein einst sagte: «In jeder Schwierigkeit lebt die Möglichkeit».

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement und die hohe Arbeitsqualität.

In unserem Jahresbericht möchten wir Ihnen neben unseren Herausforderungen im Jahr 2022, auch unsere Arbeit und unseren Beruf noch etwas näherbringen. Ich wünsche Ihnen beim Lesen unserer Lektüre viel Vergnügen.

Major Thorsten Imhof, Kommandant



## // SCHWERPUNKTE UND JAHRESZIELE 2022

Das Polizeikommando formuliert jedes Jahr spezifische Schwerpunkte und Jahresziele. Wie diese von den Abteilungen umgesetzt werden, zeigen einige Beispiele in diesem Bericht. Auf Seite 51 sind die Zielsetzungen für 2023 ersichtlich.

**Zwei von sechs Positionen im Polizeikommando müssen neu besetzt werden. Wir alle stellen sicher, dass den beiden neuen Offizierinnen oder Offizieren der Einstieg so einfach wie möglich gemacht wird.**

- Personelle und aufbauorganisatorische Veränderungen **Seite 47**

**Ein modernes Polizeigesetz bildet die Basis für eine erfolgreiche Polizeiarbeit. Im Rahmen der Revision des Polizeigesetzes haben wir das Vernehmlassungsverfahren abgeschlossen und die Rückmeldungen in die Vorlage eingearbeitet.**

- Teilrevision Polizeigesetz **Seite 32**

**Unsere Vorgangsbearbeitungssoftware wird durch das Produkt myABI ersetzt. Wir stellen sicher, dass das Journalisierungsmodul in Betrieb ist und die Planung zur Einführung der eigentlichen Vorgangsbearbeitung sowie des Bereiches Geschäftskontrolle abgeschlossen ist. Wir sind damit bereit, in einer frühen Phase des Jahres 2023 das Projekt definitiv umzusetzen.**

- Erfolgreiche Einführung des myABI-Ereignismanagements **Seite 37**

**Die Abteilung Kriminalpolizei wird in die ehemaligen Räumlichkeiten der Urner Kantonalbank einziehen. Zudem werden wir die Arbeitsplätze im heutigen Postgebäude aufheben und in die Ankenwaage verlegen. Wir stellen sicher, dass die Umzüge reibungslos verlaufen und nutzen die Konzentration der Arbeitsplätze als Chance.**

- Umzug der Kriminalpolizei in die Bahnhofstrasse in Altdorf **Seite 37**

**Corona wird uns weiterhin stark beschäftigen. Durch eine konsequente Umsetzung des Schutzkonzeptes stellen wir sicher, dass wir während des gesamten Jahres einsatzfähig sind. Zudem unterstützen wir den Sonderstab in der Bewältigung der Lage.**

- Coronavirus-Massnahmen aufgehoben **Seite 40**
- Kundgebung in Altdorf **Seite 17**

## // STAUMANAGEMENT

Verkehrsaufkommen und Stautunden auf der A2 nehmen weiter zu. Patentrezepte ohne Nebenwirkungen gibt es nicht. Polizeiarbeit zeigt Wirkung. Arbeitsgruppe nimmt sich der Thematik an.

**Die Staus auf der Autobahn A2 nehmen stetig zu. Als Ausweichrouten werden immer öfters Kantons- und Gemeindestrassen benutzt. Dies belastet nicht nur die Urner Bevölkerung sondern auch die Blaulichtorganisationen, welche diese Strassen als Notfallachse nutzen, sowie den öffentlichen Verkehr und dessen Fahrplan. Zum bestehenden Verkehrsmanagement werden deshalb diverse Lenkungsmassnahmen zur Entlastung ebendieser Verkehrsachsen initiiert.**

In den letzten Jahren haben das Verkehrsaufkommen und damit die Stautunden auf der Autobahn A2 sowie auf den Kantonsstrassen stetig zugenommen. So kam es im Juli 2018 auf der A2 in Fahrtrichtung Süd zu rund 270 Stautunden. Im selben Monat im Jahr 2022 sind es bereits 350, was eine Zunahme von rund 30 Prozent bedeutet. Die Staus finden jedoch längst nicht mehr nur auf der A2 in Richtung Gotthard-Strassentunnel statt. Ein hohes Verkehrsaufkommen während der Hauptreisezeit gibt es auch auf der Kantonsstrasse, entlang der A2 oder auf Quartierstrassen, die als Ausweichrouten genutzt werden. Dadurch ist die Kantonsstrasse, die den Blaulichtorganisationen als Notfallachse dient, immer wieder verstopft und sorgt auch dafür, dass der öffentliche Verkehr seinen Fahrplan regelmässig nicht einhalten kann. Gleichzeitig führt der Verkehr in den betroffenen Gemeinden zu grossen Belastungen der lokalen Bevölkerung.

### **Zusätzliche Lenkungsmassnahmen zeigen Wirkung**

Um diese Überlastungen, insbesondere an Feiertagen und während der Ferienzeit, zu vermeiden, dosiert ein privater Verkehrsdienst bei Bedarf den Abfluss ab der Autobahn in Amsteg und Erstfeld. Das heisst, es werden nur noch so viele Autos auf die Kantonsstrasse

gelassen, dass sich dort möglichst kein Stau bildet. Die Bewirtschaftung der Autobahnausfahrten zeigt Wirkung und hält zahlreiche Verkehrsteilnehmende davon ab, die Kantonsstrasse zu befahren.

### **Pilotprojekt Sperrung der Autobahneinfahrt Wassen in Fahrtrichtung Süd**

Zusätzlich wird ab dem 29. Juli während drei Wochen ab einer Staulänge von mehr als fünf Kilometern die Autobahneinfahrt Wassen in Fahrtrichtung Süden gesperrt. Damit soll der Ausweichverkehr über das kantonale Strassennetz gesenkt und die vielfältigen Belastungen reduziert werden. Die Resultate der Auswertung des Pilotversuchs fliessen in die Beurteilung für künftige Optimierungen beim Staumanagement ein.

### **Runder Tisch**

Am 8. September findet in Erstfeld ein breit abgestützter Runder Tisch zum Ausweichverkehr entlang der A2 statt. Man ist sich einig: Es gibt kein einfaches Patentrezept ohne Nebenwirkungen und es soll ein ganzheitlicher Lösungsansatz weiterverfolgt werden. Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe soll sich diesem Problem annehmen.

### **Bildung von Arbeitsgruppe**

Im Herbst starten die Sicherheitsdirektion und die Baudirektion das Projekt Staumanagement Uri. In dieser Arbeitsgruppe wirken das Amt für Tiefbau, die Kantonspolizei, das Amt für Betrieb Nationalstrassen, die Gemeinden Erstfeld, Göschenen und Wassen (welche die weiteren betroffenen Gemeinden vertreten), das Bundesamt für Strassen und die Verkehrsmanagementzentrale Schweiz mit. Von der Arbeitsgruppe werden kurz-, mittel- und langfristige Lösungen zur Bewältigung des Ausweichverkehrs entlang der A2 erwartet.

# **Ereignisse und Erfolge**



Ereignisse und Erfolge

# Prävention



## // POLIZEILICHE PRÄVENTIONSARBEIT

Polizeiliche Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und Verhinderung von Unfällen und Straftaten

### **Das Bestreben der Polizei, Unfälle und Straftaten durch verkehrsspezifische und sicherheitsrelevante Präventionsmassnahmen zu verhindern.**

Das Ziel der polizeilichen Verkehrs- und Sicherheitsprävention ist es, Unfälle und Straftaten zu verhindern. Dabei steht die Jugendsicherheit im Fokus. Bereits im Kindergartenalter werden Kinder durch die Polizei auf das richtige Verhalten im Strassenverkehr aufmerksam gemacht. In der Grundschule wird auf den Radfahrttest hingearbeitet, der in der 5. oder 6. Klasse abgelegt wird. In höheren Schulstufen werden die Jugendlichen sowohl in Cyberprävention als auch in Verkehrssicherheit geschult.

Zweimal im Jahr werden zusammen mit der TCS Sektion Uri ein Fahrradparcours für geschickte Fahrerinnen und Fahrer zweier Primarschulen veranstaltet. Dabei müssen die Teilnehmenden verschiedene Herausforderungen bewältigen, wie zum Beispiel das Überwinden eines Wellenbretts oder das Durchfahren eines Slaloms. Zusätzlich müssen sie einen Ballwechsel erfolgreich absolvieren und präzise bremsen. Die jungen Radfahrer zeigen sich stets motiviert und begeistert, während sie alle Stationen auf dem Sportplatz erfolgreich meistern.

Gemeinsam mit der Gemeinde Schattdorf und der TCS Sektion Uri kann ein weiterer Verkehrsgarten eröffnet werden. Im Juli wird der zweite Verkehrsgarten im Kanton Uri auf dem Sportplatz beim Gräwimattschulhaus in Schattdorf realisiert. Der Verkehrsgarten bietet Kindern die Möglichkeit, sich in einem realitätsnahen und sicheren Umfeld mit den wichtigsten Verkehrsregeln vertraut zu machen. Die Besuche der Elternzirkel im Werkhof Flüelen sorgen bei den Kindern jedes Mal für Begeisterung. Hier haben sie die Möglichkeit, die Fahrzeuge der Polizei und Feuerwehr aus

nächster Nähe zu erleben. Ausserdem sind sie fasziniert von der Einsatzzentrale mit den zahlreichen Bildschirmen und beobachten mit grossen Augen die Polizeihunde bei verschiedenen Übungen in Aktion.

Wenn bei der Verkehrserziehung ein Duft nach Märchen in der Luft liegt, ist das Puppentheater «tiramisü» in der Nähe. Nach einer coronabedingten Pause von zwei Jahren erfreuen sich dieses Jahr insgesamt 460 Kinder aus dem gesamten Kanton an dem Märchen «Die verschwundenen Äpfel».

Die Kantonspolizei Uri lädt beim Ferienspass rund 90 Urner Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren ein, um ihnen die spannende Arbeit der Polizei näherzubringen. Die Kinder lernen anhand von drei Posten die Arbeit der Polizei kennen, unter anderem durch eine Fahrt mit dem Polizeiboot, einer Demonstration der Diensthundearbeit und der Begutachtung der Polizeifahrzeuge.

### **Erhöhte Sicherheit für die Bürger**

Es ist wichtig, dass man in der Dunkelheit gut sichtbar ist, um rechtzeitig von Fahrzeuglenkenden erkannt zu werden. Der «Tag des Lichts» soll helfen, die Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu lenken. Dunkel gekleidete Personen sind schwer zu erkennen und es bleibt kaum Zeit, um eine Kollision zu vermeiden. Bei diesem Event werden insbesondere Zweiradfahrende dazu aufgerufen, sich durch Licht und reflektierende Materialien besser sichtbar zu machen.

E-Bikes werden zunehmend populärer, da sie älteren Menschen ermöglichen, mobil zu bleiben. Allerdings sind E-Bike-Fahrer/-innen oft in Verkehrsunfälle verwickelt. Daher gibt es spezielle Kurse, die praktisch vermitteln, wie man Gefahren erkennt und sich entsprechend verhält. Diese Kurse beinhalten einen Hindernisparcours und eine Fahrt auf



öffentlichen Strassen, um das Gelernte zu vertiefen.

Zum Auftakt der Motorradsaison veranstaltet die Kantonspolizei Uri zwei Motorrad-Präventionsveranstaltungen. Dabei wird der bewährte «SuperBiker» mit der Kantonspolizei Glarus auf dem Urnerboden sowie die «Motorrad-Unfallprävention» mit den Polizeikorps Graubünden und Tessin auf dem Gotthardpass durchgeführt. Nebst dem Ziel, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Unfälle zu vermeiden, wird auch das Problem der «Poser» thematisiert. Unterstützt werden die Veranstaltungen von der Beratungsstelle für Unfallverhütung mit ihrer Sensibilisierungskampagne «Stayin' Alive», der Föderation der Motorradfahrer der Schweiz sowie dem Amt für Strassen- und Schiffsverkehr Uri.

Die Art der Kriminalität verändert sich, da das Internet einen wichtigen Teil unseres täglichen Lebens ausmacht. Früher trafen sich Täter und Opfer in der realen Welt, aber heute findet ein grosser Teil der Kriminalität im digitalen Bereich statt. Allerdings wird der Mensch nicht durch den technologischen Fortschritt ersetzt, sondern es werden Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft und

Gutgläubigkeit ausgenutzt, um gezielt das Verhalten von Menschen zu manipulieren. Dieses Vorgehen nennt man Social Engineering. Deshalb bietet die Kantonspolizei Uri spezielle Präventionsveranstaltungen an, bei welchen die Formen des Social Engineering, wie bspw. Phishing, den Seniorinnen und Senioren sowie den Schülerinnen und Schülern der Berufsschule Uri nähergebracht wird.

### **Fortbildungen und Schulungen**

Künftige Landwirtinnen und Landwirte erhalten ihre Schulung in der Bauernschule in Seedorf. Während dieser Schulung werden allgemeine Verkehrsregeln sowie landwirtschaftsspezifische Vorschriften in Bezug auf den Strassenverkehr, Viehtrieb und nicht gewerbliche Tiertransporte vermittelt. Die Bevölkerung wird durch Plakataushänge in verschiedenen Gemeinden auf Themen wie Alkohol, Medikamente, E-Bikes, Motorräder, Schulbeginn, Sichtbarkeit und Verdacht sensibilisiert.

Das Team der Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion führt an sechs Halbtagen die Verkehrsnacherziehung für Kinder und Jugendliche durch, welche von der Jugendanwaltschaft verhängte Strafen erhalten haben.

### **Leistungen im Bereich Prävention**

|  | 2020  | 2021  | 2022  |
|--|-------|-------|-------|
| Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion (Teilnehmende in Schulen) | 3'320 | 3'397 | 3'359 |
| Soziale Medien (Elternabend; teilnehmende Eltern/Lehrpersonen) | 130   | 21    | 170   |
| Sicherheitsberatungen  | 4     | 5     | 6     |

## **Kleinanzeigen-Betrug. Schülerverkehrsprüfungen. SuperBiker. Mobile Schwerverkehrskontrollen. Online-Anlagebetrug. Verkehrserziehung.**

### **Betrügerische Kleinanzeigen – wachsam bleiben**

Auf Online-Kleinanzeigen-Portalen oder Social-Media-Verkaufsplattformen tummeln sich vermehrt Kriminelle, die mit falschen Angeboten locken. Bei der Kantonspolizei Uri gehen vermehrt Meldungen von Personen ein, die Opfer eines Kleinanzeigen-Betrugs werden. Die Käufer erwerben jeweils einen Gegenstand im Internet und bezahlen diesen online, die gekaufte Ware trifft jedoch nie bei ihnen ein. Die Kantonspolizei Uri rät daher zur Vorsicht im Umgang mit Internet-Verkaufsplattformen.

### **Schülerverkehrsprüfungen**

An mehreren Tagen im April und Mai bereiten sich Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Kanton auf ihre praktische Radfahrerprüfung vor. Die Polizei hat zuvor in den Schulklassen Verkehrsunterricht erteilt und in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft die theoretische Prüfung durchgeführt. Zu Beginn der Prüfung werden die Fahrräder der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler durch die Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizei Uri einer technischen Kontrolle unterzogen. Dann sind die Mädchen und Jungen gefordert. Es gilt, das theoretisch Erlernte anhand von Wertungsposten umzusetzen. Die meisten sind sehr gut vorbereitet und bewältigen die Strecke mit Bravour.

### **Viel zu schnell unterwegs – Polizei stoppt mehrere Fahrzeuge**

Am 20. März führt die Kantonspolizei Uri an der Gotthardstrasse in Schattdorf eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Dabei wird ein Schwyzer PW-Lenker gemessen, der die Messstelle nach Abzug der gesetzlichen Toleranz mit einer Geschwindigkeit von 123 km/h passiert. Erlaubt sind auf der

Ausserortsstrecke 80 km/h. Dem Lenker wird der Führerausweis entzogen. So auch am 28. Mai, an welchem die Kantonspolizei Uri an der Furka- sowie Gotthardstrasse in Hospental und in Realp eine Geschwindigkeitskontrolle durchführt. Dabei werden mehrere Lenker mit stark überhöhter Geschwindigkeit gemessen. Ein Motorradfahrer mit Tessiner Kontrollschild passiert die Messstelle am Gotthardpass mit einer Geschwindigkeit von 146 km/h, erlaubt sind auf der Ausserortsstrecke die üblichen 80 km/h. Der Mann muss seinen Führerausweis auf der Stelle abgeben. Vier weitere Lenker müssen zur Anzeige gebracht werden, da sie die Ausserortsstrecke zu schnell befahren haben.

### **Präventionsaktion «SuperBiker» - Zahlreiche Motorradfahrer informieren sich auf dem Urnerboden**

Bei sommerlichen Temperaturen findet am 11. Juni auf dem Urnerboden die Motorrad-Präventionsaktion «Super Biker» statt. Eine grosse Anzahl Motorradfahrende besucht den Aktionsplatz, um sich mit den Motorradpolizisten und den Fahrzeugexperten über das Thema «Sicherheit auf dem Töff» auszutauschen. Es gibt Tipps und Broschüren mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit auf dem Motorrad zu erhöhen. Ausserdem können die Zweiradlenker auf dem Aktionsplatz ein Laser-Geschwindigkeitsmessgerät sowie mehrere Polizeimotorräder begutachten, was auf grosses Interesse stösst. Der Austausch wird von beiden Seiten sehr geschätzt und rege genutzt. Die Aktion «Super Biker» wird durch die Polizeikorps der Kantone Uri und Glarus in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), der Föderation der Motorradfahrer der Schweiz (FMS) sowie dem Amt für Strassen- und Schiffsverkehr Uri durchgeführt.



## Mobile Schwerverkehrskontrollen für mehr Sicherheit auf den Urner Strassen

«Was nicht den Vorschriften entspricht, fährt nicht». Nach dieser Devise sollen möglichst viele Fahrzeuge vorschriftsgemäss unterwegs sein. Bei den mobilen Kontrollen werden hauptsächlich Fahrzeuge der Kategorien Lieferwagen, Wohnmobile und gewerblich / landwirtschaftliche Fahrzeuge angehalten. Geprüft werden Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker und deren Fahrfähigkeit sowie bei Chauffeuren die Einhaltung der Arbeits- und Ruhezeitvorschriften. Weiter werden die Ladung sowie die Ladungssicherung begutachtet, wie auch die Dimensionen und technischen Gegebenheiten des Fahrzeuges kontrolliert. Weist ein Fahrzeug gravierende Mängel auf, wird es zur genauen Kontrolle ins Schwerverkehrszentrum überführt. Das Fahrzeug darf erst dann wieder auf die Strasse, wenn der vorschriftsgemässe Zustand wieder hergestellt ist. Die mobilen Kontrollen erfolgen durch die Mitarbeitenden des Schwerverkehrszentrums. Sie verfügen über das nötige technische Fachwissen im Bereich Schwerverkehr. Nebst ausgebildeten Polizeiangehörigen erfolgen die Kontrollen durch polizeiliche Sicherheitsassistenten und technische Kontrolleure. Pro Monat führt die Polizei so rund fünf mobile Kontrollen durch, was pro Kontrolle etwa zehn Fahrzeuge betrifft.

## Online-Anlagebetrug – Betrüger erbeuten mehrere hunderttausend Franken

Bei der Kantonspolizei Uri gehen mehrere Anzeigen wegen Anlagebetrugs im Internet ein. Die Deliktsumme beläuft sich dabei auf mehrere hunderttausend Schweizer Franken. Die Betrügerinnen und Betrüger betreiben aufwändige und professionell gestaltete Trading-Plattformen. Per E-Mail oder über soziale Medien verbreiten sie Werbeanzeigen für angeblich lukrative Anlagemöglichkeiten. Sobald sich Interessierte auf der Online-Plattform registrieren, melden sich angebliche Anlageberatungspersonen telefonisch. Zu Beginn weisen diese ihren Kunden – mit eher kleineren Beträgen – hohe Gewinne aus. Sie sollen die Geschädigten dazu bewegen, wesentlich höhere Investitionen zu tätigen. Während die Geschädigten glauben, dass sie ihre Vermögen – in der Regel in Form von Kryptowährungen wie z. B. Bitcoins – auf die Trading-Plattform überweisen, fliesst es in Tat und Wahrheit auf Konten bzw. Wallets der Täterschaft. Damit sind die Investitionen bereits verloren. Die Kantonspolizei Uri informiert die Bevölkerung und gibt Verhaltensempfehlungen.

Ereignisse und Erfolge

# Intervention



## // INTERVENTION

| <b>Einsatzzentrale</b>     | 2020   | 2021   | <b>2022</b> |
|----------------------------|--------|--------|-------------|
| Eingegangene Telefonanrufe | 47'604 | 47'902 | 46'245      |
| davon Notrufe              | 7'193  | 5'880  | 6'525       |
| davon Alarmmeldungen       | 210    | 195    | 188         |
| Einsätze                   | 11'788 | 14'281 | 14'034      |

Die Einsatzzentrale der Kantonspolizei ist im Kanton Uri die eigentliche Alarmzentrale und aus diesem Grund auch die erste Anlaufstelle für alle sicherheitsrelevanten Anliegen der Bevölkerung. Rund 127 Anrufe werden pro Tag durch die Einsatzzentrale entgegengenommen. Zu bearbeiten sind 3'339 Notrufe über 117 (Polizei), 2'914 Notrufe über 112 (Internationaler Notruf) und 188 über 118 (Feuerwehr).

| <b>Interventionseinheit Luchs</b> | 2020 | 2021 | <b>2022</b> |
|-----------------------------------|------|------|-------------|
| Einsätze Luchs                    | 11   | 15   | 17          |
| davon Interventionseinsätze       | 8    | 10   | 8           |
| davon Personenschutzsinsätze      | 3    | 5    | 9           |

Die Interventionseinheit Luchs gelangt bei schwierigen Interventionen, bspw. bei heiklen Festnahmen, zum Einsatz und ist zudem für den Schutz von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft verantwortlich.

| <b>Alpine Einsatzgruppe</b>              | 2020 | 2021 | <b>2022</b> |
|--|------|------|-------------|
| Einsätze                                 | 12   | 19   | 12          |
| Abklärungen, Einsätze ohne Rapportierung | 6    | 11   | 9           |

Die Alpine Einsatzgruppe erfüllt in erster Linie gerichtspolizeiliche Aufgaben in topografisch schwierigem Gelände. Neben ihren eigentlichen Hauptaufgaben unterstützt die Alpine Einsatzgruppe andere Abteilungen der Kantonspolizei Uri bei der Sachverhaltsaufnahme, wie zum Beispiel bei Fahrzeugabstürzen. Die Einsatzzahlen gehen trotz des guten Sommerwetters im Vergleich zum Vorjahr etwas zurück.

| <b>Seepolizei</b> (Aufwand in Std.)      | 2020 | 2021 | <b>2022</b> |
|--|------|------|-------------|
| Kontrollfahrten                          | 80   | 65   | 73          |
| Piketteinsätze                           | 8    | 5    | 9           |
| Ausbildung                               | 85   | 42   | 87          |
| Überführungs- und Begleitfahrten, andere | 40   | 12   | 28          |

Das neue Polizeiboot beweist sich in der ersten Saison als sehr gutes Arbeitsboot. Die Reaktionen sind überaus positiv. Es werden präventive Kontrollen und repressive Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen durchgeführt. Zudem steht die Seepolizei bei Anlässen wie 1. August, Feuerwerken und dem RedBull-Cliffdiving im Einsatz.

| <b>Diensthunde</b> | 2020 | 2021 | <b>2022</b> |
|--------------------|------|------|-------------|
| Einsätze           | 4    | 17   | 30          |

Per Ende Jahr stehen der Kantonspolizei Uri wieder drei einsatzfähige Schutzhunde zur Verfügung. Zudem erreichte Melanie von Deschwanden mit Diensthündin Lua die Einsatzfähigkeit in den Bereichen Betäubungsmittel- und Notengeldspürhund. Das gesamte Diensthundeteam liefert hervorragende Ergebnisse ab.

| <b>Ordnungsdienst</b> | 2020 | 2021 | <b>2022</b> |
|-----------------------|------|------|-------------|
| Einsätze              | 0    | 4    | 5           |
| davon im Kanton Uri   | 0    | 2    | 2           |

Mit dem Ordnungsdienst können relevante Beiträge für die Erhaltung und Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit geleistet werden. Im Kanton Uri kommt es zu zwei Ordnungsdienstinsätzen.

## // SONDERGRUPPE WEISS ZU ÜBERZEUGEN

Das Ziel der Sondergruppe Diensthunde ist klar definiert: Ende 2022 sollen der Kantonspolizei Uri insgesamt drei einsatzfähige Schutzhunde sowie ein Betäubungsmittelspürhund zur Verfügung stehen.

### **Einsatzfähigkeit Schutzhunde**

Mario Danioth absolviert mit seinem Diensthund Ilay am 11. April erfolgreich die Nachprüfung der Fährtenarbeit im Zusammenhang mit der Einsatzfähigkeitsprüfung. Kurz danach, am 13. Juni, absolviert auch Conny Gisler mit ihrem Diensthund Cismo die Nachprüfungen in den Bereichen Schutzdienst und Gebäudearbeit. Somit besteht auch dieses Team die Einsatzfähigkeitsprüfung erfolgreich. Nebst Melanie von Deschwanden mit Diensthündin Lua und den beiden vorerwähnten Teams, stehen der Kantonspolizei Uri ab dem 13. Juni wieder drei einsatzfähige Diensthundeteams zur Verfügung.

### **Einsatzfähigkeit Betäubungsmittelspürhund**

Melanie von Deschwanden absolviert mit ihrer Diensthündin Lua am 6. Juli die Nachprüfung zum Betäubungsmittelspürhund mit der Einsatzfähigkeitsprüfung. Die viereinhalbjährige Malinois Hündin spürt in sämtlichen Disziplinen alle ausgelegten Betäubungsmittel auf und besteht die Prüfung mit Bravour. Somit ist Lua die erste Dual-Hündin (Schutzhund/Betäubungsmittelspürhund) der Kantonspolizei Uri.

### **Einsatzfähigkeit Notengeldspürhund**

Im Zusammenhang mit dem Betäubungsmittelspürhund wird angestrebt, dass die Diensthunde ebenfalls im Bereich Notengeld entsprechend ausgebildet werden. Daher absolvieren Melanie von Deschwanden und Diensthündin Lua am 19. August den Grundkurs für Notengeldspürhunde. Das Team bewährt sich in den Disziplinen Gebäude-, Fahrzeug- und Gepäckdurchsuchung sowie bei der Suche im Freien.

### **Schweizerische Polizeihundeführer Verbandsprüfung**

Am 12. Mai erreicht Mario Danioth mit Diensthund Ilay bei der jährlichen Polizeihundeführerprüfung 263 Punkte, was Rang 6 bedeutet. In der Disziplin Schutzdienst überzeugt das Team auf der ganzen Linie und erreicht den ersten Rang. Am 26. Oktober nimmt Conny Gisler und Diensthund Cismo an der Polizeihundeführerprüfung bei der Zuger Polizei teil. Das Team erreicht den 2. Gesamtrang.

### **Militär- und Diensthunde Schweizermeisterschaft**

Einen weiteren schönen Erfolg gibt es bei der Militär- und Diensthunde Schweizermeisterschaft. Hier erreicht Mario Danioth mit Diensthund Ilay den 13. Rang von 45 Teilnehmenden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Gefragt sind die Diensthunde nicht nur als Spürnasen. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit der Kantonspolizei Uri (bspw. Elternzirkel oder Ferienspass) sind sie sehr gern gesehen und leisten einen wichtigen Beitrag.





# **Kinderwagen rollt in Reuss. Skifahrer stirbt. Axenstrasse. Arbeitsunfall. Sprayereien. Grossbrand.**

## **Kinderwagen mit Kleinkind rollt in die Reuss – zwei Personen verletzt**

Am 14. Januar ist eine Frau mit einem drei Monate alten Baby in einem Kinderwagen auf dem Reussdamm in Seedorf am Spazieren. Gemäss den ersten Ermittlungen stellt sie den Kinderwagen im Bereich Wyerallmend kurz ab. Anschliessend rollt der Kinderwagen unbeobachtet vom Damm in die Reuss. Dort wird das Kleinkind durch das Wasser aus dem umgekippten Kinderwagen befördert und von der Strömung mitgetragen. Als die der Familie des Kindes nahestehende Frau den Vorgang bemerkt, rennt sie unverzüglich dem Kind nach, springt in die Reuss und kann das Baby aus dem Fluss bergen. Eine zufällig vorbeifahrende Automobilistin fährt die Frau und das verletzte Kind ins Kantonsspital Uri, wo eine medizinische Erstversorgung erfolgt. Das Kleinkind wird anschliessend mit einem Helikopter der Alpine Air Ambulance in ein ausserkantonales Spital überführt.

## **Skifahrer stirbt nach Selbstunfall**

Am 28. Februar erhält die Kantonspolizei Uri die Meldung zu einem verletzten Skifahrer im Gebiet Hinter Felli in Andermatt. Gemäss ersten Erkenntnissen ist der 37-jährige Mann alleine unterwegs, als er aus unbekanntem Gründen stürzt und bewusstlos wird. Der Mann kann durch zwei andere Skifahrer aufgefunden werden, welche unverzüglich die Rega alarmieren. Der Verletzte wird in ein ausserkantonales Spital überflogen, wo er am nächsten Tag seinen Verletzungen erliegt.

## **Motorradfahrer verstirbt bei Kollision mit Personenwagen**

Am 7. April fährt der Lenker eines Personenwagens mit Zürcher Kontrollschildern auf der Axenstrasse in Richtung Süden. Kurz nach der Einfahrt in den Flüelertunnel gerät das Fahrzeug aus zunächst nicht geklärten Gründen über die doppelte Sicherheitslinie auf die Gegenfahrbahn. In der Folge kommt es zur Kollision mit einem entgegenkommenden Personenwagen, einem weiteren Personenwagen und einem Motorrad mit St. Galler Kontrollschild, das in Richtung Süden fährt. Der 69-jährige Motorradfahrer erleidet dabei schwerste Verletzungen und erliegt seinen Verletzungen noch auf der Unfallstelle. Bei der Kollision werden zudem zwei Personen verletzt.

## **Kundgebung in Altdorf**

Am 10. April versammeln sich rund 300 Personen auf dem Rathausplatz in Altdorf zu einer unbewilligten Kundgebung. Kurz nach 14.00 Uhr setzt sich im Bereich Hellgasse ein Umzug mit rund 100 Personen in Bewegung. Über die Schützengasse und die Schmiedgasse gelangen die Teilnehmenden des Umzugs ebenfalls auf den Rathausplatz. Die Kundgebung steht im Zusammenhang mit dem «Spaziergang» gegen die Corona-Massnahmen vor einem Jahr.

## **Zwei Verunreinigungen mit Farbe in Uri**

Eine Patrouille der Kantonspolizei Uri stellt am 14. Mai fest, dass das Suworow-Denkmal in Andermatt mit Farbflecken beschmiert wurde. Zwei Tage später geht die Meldung zu einer Verunreinigung an der Fassade des Rathauses in Altdorf ein.

## **Brände im Wald – niemand verletzt**

Am 5. Juni wird der Kantonspolizei Uri ein Feuer oberhalb dem Südportal des Flüelertunnels gemeldet. Die Feuerwehr Altdorf kann das Feuer auf einer ca. 2m<sup>2</sup> grossen Fläche rasch lokalisieren und sofort löschen, niemand wird verletzt. Am gleichen Tag wird der Kantonspolizei Uri ein brennender Baum im Gruonwald in Gurtellen gemeldet. Die Feuerwehr kann auch diese Brandstelle rasch im unwegsamen Gelände lokalisieren. Da der Brandherd weder mit Fahrzeugen noch zu Fuss umgehend erreicht werden kann, wird für die Löscharbeiten ein Helikopter aufgeboten. Die Löscharbeiten dauern bis zum Eindunkeln an. Durch die Feuerwehr Silenen wird eine Brandwache eingerichtet, welche den Schadenplatz in den Nachtstunden überwacht. Tags darauf melden Anwohner erneut Rauch in diesem Bereich. Die Feuerwehr Silenen hat durch ihre Brandwache bereits Kenntnis von dieser Meldung. Die Feuerwehr bleibt weiterhin vor Ort, beobachtet den Schadenplatz und leitet bei Bedarf brandbekämpfende Massnahmen ein. Die Brandursache ist mutmasslich ein Blitzeinschlag, verletzt wird niemand.

## **Verbotene Rennvelotour auf der Autobahn A2**

Mitarbeitende der Kantonspolizei Uri stellen am 17. Juni einen Rennvelofahrer und einen Personenwagen fest, die den Pannestreifen auf der Autobahn A2 in Wassen nutzen und Richtung Süd unterwegs sind. Der umgehend ausgerückten Polizeipatrouille gelingt es, den 58-jährigen Rennvelofahrer mitsamt Begleitfahrzeug bei der Ausfahrt in Göschenen anzuhalten und zu kontrollieren. Der ortsunkundige Velofahrer gibt an, sich verfahren zu haben.

## **Selbstunfall mit E-Bike**

Am 20. Juni kommt der 71-jährige Lenker eines E-Bikes auf Höhe des Einkaufszentrums Urnertor aus ungeklärten Gründen zu Fall. Der Zweiradlenker, welcher ohne Helm unterwegs ist, zieht sich leichte Verletzungen zu.

## **Verkehrsunfall am Sustenpass fordert zwei Todesopfer**

Am 25. Juni fährt der Lenker eines Lastwagens auf der Sustenstrasse talwärts. Im Bereich «Rässegg» kollidiert das Fahrzeug mit dem seitlichen Rohrgeländer. Anschliessend durchbricht der Lastwagen das Geländer und stürzt ca. 220 Meter ins steil abfallende Gelände. Der Lastwagen überschlägt sich dabei mehrmals und die beiden Insassen werden aus dem Fahrzeug geschleudert. Die zwei Männer im Alter von 51 und 57 Jahren erleiden dabei schwerste Verletzungen und versterben noch auf der Unfallstelle. Beim Lastwagen handelt es sich um ein Militärfahrzeug, welches im Rahmen einer ausserdienstlichen Tätigkeit gelenkt wurde.

## **PW-Lenker missachtet im gesperrten Gotthard-Strassentunnel zahlreiche Rotlichtsignale**

Der Lenker eines Personenwagens mit italienischen Kontrollschildern fährt am 20. Juli in Fahrtrichtung Süd in den gesperrten Gotthard-Strassentunnel. Der 46-jährige Lenker ist im Tunnel rund vier Kilometer unterwegs, bevor er durch die Kantonspolizei Uri angehalten und kontrolliert wird. Der Mann ignoriert während seiner Fahrt 17 Rotlichtsignale. Verletzt wird niemand. Der ausländische Fahrzeuglenker wird bei der Staatsanwaltschaft Uri zur Anzeige gebracht. Der Gotthard-Strassentunnel ist zu diesem Zeitpunkt aufgrund von Ausnahmetransporten von 23.00 bis 01.00 Uhr in beide Fahrtrichtungen gesperrt.

## **Mehrere Sperrungen der Axenstrasse**

Am 1. August stellen die Überwachungsinstrumente Geländebewegungen im Bereich «Gumpisch» fest, in der Folge lösen auch die Sensoren der Schutznetze oberhalb der Axenstrasse aus. Folgedessen muss die Axenstrasse umgehend gesperrt werden. Personen werden keine verletzt. Einen Tag später kann die Axenstrasse wieder für den Verkehr freigegeben werden. Im Verlauf des Jahres kommt es rund vier Mal zu einer Sperrung der Strasse infolge Steinschlags im Bereich Gumpisch.

## **Selbstunfall mit landwirtschaftlichem Fahrzeug – eine Person verletzt**

Am 11. August gerät der Lenker eines landwirtschaftlichen Fahrzeuges im Bereich Wassnerwald vom Weg ab. In der Folge fährt das Fahrzeug samt Lenker die Böschung hinunter und kommt ungefähr sechs Meter weiter unten durch einen Baum zum Stillstand. Der 67-jährige Lenker zieht sich leichte Verletzungen zu und wird durch den Rettungsdienst in das Kantonsspital Uri überführt.

## **Mehrere Autofahrer unter Drogeneinfluss unterwegs**

Am 14. August werden im Rahmen von allgemeinen Verkehrskontrollen mehrere Autofahrer auf den Urner Strassen angehalten und kontrolliert. Auf der Axenstrasse in Sisikon wird ein 25-jähriger italienischer Autofahrer kontrolliert. Er gibt an, die Street Parade in Zürich besucht zu haben. Der bei ihm durchgeführte Drogenschnelltest ergibt einen positiven Wert. Ebenfalls auf der Axenstrasse in Sisikon wird ein 34-jähriger Italiener, welcher mit dem Auto in Richtung Süden unterwegs ist, kontrolliert. Der vor Ort durchgeführte Drogenschnelltest ergibt einen positiven Wert. Ein von der Street Parade in Zürich kommender 25-jähriger italienischer Staatsangehöriger wird kurz vor 13.00 Uhr auf der Autobahn A2 in Wassen kontrolliert. Auch in diesem Fall zeigt der Drogenschnelltest ein positives Ergebnis an. Zudem ist keine Autobahnvignette am

Fahrzeug angebracht. Bei allen Autofahrern untersagt die Kantonspolizei Uri die Weiterfahrt und die Staatsanwaltschaft Uri ordnet jeweils eine Blut- und Urinentnahme an.

## **Mann bei Arbeitsunfall lebensbedrohlich verletzt**

Am 6. Oktober ereignet sich in Wassen ein Arbeitsunfall. Ein 66-jähriger Mann überquert mit einem Raupendumper die Strasse. Dabei fällt der Mann aus noch ungeklärten Gründen vom Gefährt. Er zieht sich dabei lebensbedrohliche Verletzungen zu und wird mit der Rega in das Kantonsspital Uri überflogen.

## **Sprayereien und Beschädigungen beim Sportplatz Attinghausen**

Vom 9. bis 14. November kommt es beim Sportplatz in Attinghausen zu mehreren Verunstaltungen durch eine unbekannte Täterschaft. Die Stützmauern beim Tischtennistisch wie auch der Rasen werden besprayed und die WC-Anlage mittels Feuerwerkskörpern beschädigt. Es entsteht Sachschaden von mehreren tausend Franken. Die Täterschaft ist unbekannt. Mittels Zeugenaufruf wird die Bevölkerung um Mithilfe gebeten.

## **Grossbrand in Recyclingcenter**

Am 31. Dezember bricht in einem Recyclingcenter in Schattdorf ein Grossbrand aus. Beim Eintreffen der Feuerwehr steht ein Lager von Entsorgungsmaterial in Vollbrand. Die Einsatzkräfte können ein weiteres Ausbreiten des Brandes verhindern und das Feuer schnell unter Kontrolle bringen und löschen. Die Brandwache wird durch die Feuerwehr sichergestellt. Die Kantonspolizei Uri nimmt die Ermittlungen zur Brandursache auf.

Ereignisse und Erfolge

# Repression



## **Jagdwaffe. Velodiebe. Schwerverkehrskontrolle. Sexuelle Übergriffe. Betäubungsmittel.**

### **Kantonspolizei Uri stellt bei Kontrolle geladene Jagdwaffe fest**

In der Nacht vom 16. auf den 17. Februar hält die Kantonspolizei Uri anlässlich einer allgemeinen Verkehrskontrolle in Göschenen einen Urner PW-Lenker an. Bei der Kontrolle des Fahrzeuges kann auf dem Beifahrersitz eine geknickte Bockdoppelflinte mit eingesetzter Munition und montierter künstlicher Lichtquelle festgestellt werden. Der 31-jährige Jäger steht in Verdacht, Widerhandlungen gegen das Jagd- und Waffengesetz begangen zu haben.

### **Mutmassliche Velodiebe in flagranti erwischt**

Am 2. März meldet eine aufmerksame Bürgerin der Polizei verdächtige Sägegeräusche und Taschenlampenlicht bei der Schiffstation Flüelen. Die Kantonspolizei Uri rückt vor Ort aus und stösst im Bereich des Bahnhofs auf zwei Personen mit E-Bikes. Bei der Kontrolle der Personen stellt die Polizei fest, dass einer der jungen Männer eine Metallsäge sowie Spraydosen auf sich trägt. Zudem zeigt sich, dass beide E-Bikes besprayt sind. Bei weiteren Abklärungen in der Umgebung findet die Polizei Sprayereien bei der Schiffstation sowie ein aufgesägtes Fahrradschloss bei der dortigen E-Bike-Ladestation.

### **Mehrere Verstösse gegen die Arbeits- und Ruhezeitverordnung sowie technische Mängel – Sattelmotorfahrzeug stillgelegt**

Am 9. Mai überprüft die Kantonspolizei Uri im Schwerverkehrszentrum ein Sattelmotorfahrzeug mit belgischen Kontrollschildern. Die Kontrolle des digitalen Fahrtschreibers ergibt, dass der französische Fahrzeuglenker das Fahrzeug mit einer fremden Fahrerkarte lenkt und so seine

Arbeits-, Lenk- und Ruhezeiten manipuliert. Weitere Abklärungen ergeben, dass der Lenker mehrfach die täglichen Höchstlenkzeiten, die täglichen Ruhezeiten und Pausen missachtete sowie den digitalen Fahrtschreiber nicht richtig bediente. Die Fremdkarte wird eingezogen und dem Bundesamt für Strassen zugestellt. Am darauffolgenden Tag wird im Schwerverkehrszentrum in Erstfeld ein weiteres Sattelmotorfahrzeug mit belgischen Kontrollschildern angehalten und kontrolliert. Dabei werden mehrere massive Verstösse gegen die Verordnung über die Arbeits- und Ruhezeit der berufsmässigen Motorfahrzeugführer und -führerinnen (Chauffeurverordnung, ARV 1) festgestellt. Es werden die täglichen sowie wöchentlichen Lenkzeiten, die Lenkpausen und die täglichen sowie wöchentlichen Ruhezeiten beanstandet. Im Weiteren ergibt die vertiefte technische Kontrolle, dass die Motorensoftware manipuliert ist und dadurch eine Motorleistungssteigerung erreicht wurde. Zudem weist das Fahrzeug diverse technische Mängel und eine Überlänge auf. Nach der polizeilichen Tatbestandsaufnahme, dem Verbringen der gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten sowie der Wiederherstellung der vorschriftsgemässen technischen Zustände der Fahrzeugkomponenten können die Chauffeure ihre Fahrt fortsetzen.

### **Festnahmen von mutmasslichen Dieben**

Die Kantonspolizei Tessin meldet am 21. Juli, dass ein Fahrzeug, welches im Zusammenhang mit verschiedenen Diebstählen im Tessin gesucht wird, in Richtung Kanton Uri unterwegs ist. Kurze Zeit später können zwei Patrouillen der Kantonspolizei Uri das beschriebene Fahrzeug in Wassen anhalten und die zwei Insassen kontrollieren. Sie führen Spirituosen, Zigarettenstangen und Rasierartikel,



mutmasslich aus deliktischen Handlungen, mit sich. Anschliessend werden die beiden Personen, bei denen es sich um georgische Staatsangehörige im Alter von 22 und 25 Jahren handelt, der Kantonspolizei Tessin übergeben.

### **Sexuelle Übergriffe auf Ziegen – mutmasslicher Täter ermittelt**

Seit April sind der Kantonspolizei mehrere sexuelle Übergriffe auf Ziegen bekannt. In einem Fall wird die Täterschaft durch den Ziegenbauer in flagranti erwischt. Diese kann jedoch nach einem kurzen Handgemenge flüchten. Nach aufwändigen Ermittlungen kann die Kantonspolizei Uri Ende August einen mutmasslichen Täter ermitteln. Es handelt sich dabei um einen 39-jährigen portugiesischen Staatsangehörigen, welcher im Kanton Uri wohnhaft ist.

### **Betrunkener und abgelenkter Autofahrer fährt Schlangenlinie**

Am 17. September geht bei der Einsatzzentrale der Kantonspolizei Uri eine Meldung ein, wonach auf der Autobahn A2 ein Fahrzeug mit italienischen Kontrollschildern sehr unsicher unterwegs sei. Umgehend rückt eine Polizeipatrouille aus und kann das signalisierte Fahrzeug antreffen. Bei der Nachfahrt zeigt

sich, wie der Fahrzeuglenker Schlangenlinie fährt. Zudem stellen die Polizeiangehörigen beim Überholen des Fahrzeugs fest, dass der Lenker wegen Manipulationen an seinem Handy abgelenkt ist. Bei der anschliessenden Kontrolle ergibt die durchgeführte Atemalkoholmessung einen Wert von 1.09 mg/l.

### **Hanf-Indooranlage ausgehoben**

Hinweise und polizeiliche Ermittlungen führen am 13. Oktober zu einer Hausdurchsuchung einer verdächtigen Person in Bürglen. Dabei können eine Hanf-Indooranlage, mehrere Kilogramm getrocknetes und teilweise bereits abgepacktes, portioniertes Marihuana, Haschisch sowie diverse Hanfpflanzen und mehrere tausend Franken Bargeld sichergestellt werden. Der Beschuldigte muss sich wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz vor der Staatsanwaltschaft Uri verantworten.

Ereignisse und Erfolge

# Wirkungen



# // VERKEHRSUNFALLSTATISTIK

Mehr Sicherheit auf den Urner Strassen

**Die jährliche Verkehrsunfallstatistik bietet eine umfassende Übersicht über das Unfallgeschehen auf den Strassen des Kantons Uri. Diese Daten sind von unschätzbarem Wert, um zukünftige Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu ergreifen. Durch eine sorgfältige Analyse der Unfälle versucht die Kantonspolizei, jeden Unfall im Verkehr, soweit es möglich ist, zu verhindern. Die hohe Anzahl von Unfallberichten zeigen deutlich, wie wichtig es ist, kontinuierlich an der Verbesserung der Verkehrssicherheit zu arbeiten.**

Im Jahr 2022 ereignen sich im Kanton Uri 249 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle. Das sind 15 Unfälle weniger als im Vorjahr. Dabei verletzen sich drei Personen tödlich. 35 Personen verletzen sich schwer und 111

Personen leicht. Insgesamt steigt die Anzahl der verunfallten Personen gegenüber dem Vorjahr um 5.7 Prozent. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Zunahme der Schwerverletzten sowie auf die Anzahl Todesopfer zurückzuführen.

## Häufigste Unfallursache

Auch in diesem Jahr steht an der Spitze der Unfallursachen Unaufmerksamkeit und Ablenkung, gefolgt von Nichtanpassen der Geschwindigkeit. Zu fünf Verkehrsunfällen kam es wegen der Hauptursache Alkohol. Das sind neun Verkehrsunfälle weniger als im Jahr 2021.

## Sachschaden

Der Sachschaden durch Verkehrsunfälle beläuft sich auf 2.7 Mio. Franken und reduziert sich somit um 1 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.

| <b>Verkehrsunfälle</b> | 2020 | 2021 | <b>2022</b> |
|------------------------|------|------|-------------|
| mit Sachschaden        | 161  | 145  | 135         |
| mit Personenschaden    | 128  | 119  | 114         |
| - dabei Verletzte      | 139  | 141  | 149         |
| - dabei Getötete       | 3    | 1    | 3           |
| Total                  | 289  | 264  | <b>249</b>  |

| <b>Verkehrssicherheit</b>                                 | 2020   | 2021  | <b>2022</b> |
|---|--------|-------|-------------|
| Geschwindigkeitskontrollen                                | 500    | 385   | 494         |
| Einsatzdauer technischer Überwachungsanlagen (Std.)       | 11'698 | 8'743 | 11'036      |
| Ordnungsbussen ausserhalb der Geschwindigkeitsüberwachung | 8'671  | 8'380 | 8'450       |

Bei den Geschwindigkeitsüberwachungen werden rund 3.2 Mio. Fahrzeuge kontrolliert. Daraus resultieren 26'542 Ordnungsbussen und 2'092 Verzeigungen an die Staatsanwaltschaft. In vier Fällen ist der Rasertatbestand erfüllt. Von den 8'450 Ordnungsbussen ausserhalb der Geschwindigkeitsüberwachung müssen 276 an die Staatsanwaltschaft verzeigt werden.



# // SCHWERVERKEHRSKONTROLLSTATISTIK

Kontrollen für mehr Sicherheit, einen fairen Wettbewerb und die Einhaltung der Arbeitsbedingungen

**Die intensivierten Kontrollen, die grösstenteils im Schwerverkehrszentrum gemacht werden, sorgen für mehr Sicherheit auf den Strassen. Mit der besseren Einhaltung der Vorschriften wird ein fairer Wettbewerb unter den Verkehrsträgern gewährleistet und stellt die Einhaltung der Arbeitsbedingungen sicher. Was nicht den Vorschriften entspricht, fährt nicht!**

Im Jahr 2022 verzeichnet die Kantonspolizei Uri 86'945 produktive Jahresstunden zwecks Kontrolle des Schwerverkehrs auf den Urner Strassen. Diese Kontrollen erfolgen grösstenteils im Schwerverkehrszentrum in Erstfeld, mobil auf der Strasse oder direkt in den Unternehmen. Dabei prüfen die Mitarbeitenden 16'304 Schwerfahrzeuge, die in der Schweiz, in der EU und in übrigen Staaten immatrikuliert sind. 9'803 Fahrzeuge sind korrekt unterwegs. Aus den Kontrollen resultieren bei 6'501 Schwerfahrzeugen 5'924 Anzeigenrapporte und 577 Ordnungsbussen mit insgesamt 9'097 Beanstandungen.

**Insgesamt 7'422 Beanstandungen bei Abmessungen, Gewicht und der Fahrzeugtechnik**  
Am häufigsten sind Beanstandungen bei der Fahrzeugtechnik und bei den Abmessungen und dem Gewicht zu verzeichnen. Knapp 16 Prozent der Beanstandungen betreffen Verstösse gegen die Arbeits- und Ruhezeit.

Wie schon im vergangenen Jahr sind die Mitarbeitenden des Schwerverkehrszentrums in der Prüfgruppe Fahrzeugtechnik vermehrt mit neuen Fällen von erhöhten Emissionswerten und Manipulations-Phänomenen bei den Fahrzeugsystemen konfrontiert. Bei insgesamt 235 Fällen von erhöhten Emissionswerten werden 160 technische Mängel und 75 Manipulationen festgestellt. Diese zeigen sich in nicht vorschriftsgemässen Motor- und Abgassteuerungen sowie bei Manipulationen des Geschwindigkeitsbegrenzers. In einigen Fällen kam es zu nicht vorschriftsgemässen Leistungssteigerungen, sowie widerrechtlichen Beeinflussungen des digitalen Fahrtschreibers.

## Herkunft der Schwerfahrzeuge

Etwas über 10 Prozent der 2022 kontrollierten Schwerfahrzeuge sind in der Schweiz immatrikuliert, rund 88 Prozent kommen aus dem EU-Raum und 2 Prozent aus übrigen Staaten.

## Aufgaben des Verkehrsmanagements / Anhalten des Schwerverkehrs

18 Mal muss der Schwerverkehr in Erstfeld angehalten werden. Ein Grossteil dieser Kurzsperrungen auf der Gotthardachse erfolgt wegen Pannen und der Zollabwicklung. Witterungsbedingt kommt es zu einer Sperrung.

| <b>Schwerverkehrskontrollstatistik</b>            | 2020    | 2021    | <b>2022</b> |
|---|---------|---------|-------------|
| Total Beanstandungen                              | 7'594   | 8'210   | 9'097       |
| Kontrollstunden                                   | 6'049   | 6'436   | *86'945     |
| Kontrollierte Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen | 15'045  | 16'264  | 16'304      |
| Schwerverkehr Fahrtrichtung Süd                   | 327'870 | 357'046 | 341'154     |

\* Produktive Jahresstunden aller Mitarbeitenden des Schwerverkehrszentrums

## // KRIMINALSTATISTIK

Abnahme der polizeilich registrierten Straftaten.

**Die Kantonspolizei schafft in Uri Sicherheit durch hohe Präsenz, gezielte Prävention und durch Aufklärung möglichst vieler Straftaten. Dadurch vermitteln wir den Menschen ein gutes Sicherheitsgefühl. Im Jahr 2022 werden im Kanton Uri insgesamt 900 Delikte gemäss Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetzgebung und Bundesnebengesetzgebung erfasst, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 150 Straftaten (14 Prozent) entspricht.**

### **Gewaltstrafen, Straftaten gegen Leib und Leben**

Zur Gewichtung von verschiedenen Gewaltstraf-taten wird eine Kategorisierung nach schwerer und minderschwere Gewalt vorgenommen. Unter die schweren Gewaltstraf-taten fallen Tötungsdelikte, schwere Körperverletzungen und Raub. Im 2022 ereignen sich im Kanton Uri weder ein versuchtes, noch ein vollendetes Tötungsdelikt. Wie im Vorjahr müssen dieses Jahr wiederum drei Delikte wegen vorsätzlicher schwerer Gewalt rapportiert werden. In Bezug auf die minderschwere Gewalt nimmt die Zahl bei den einfachen Körperverletzungen um drei Straftaten auf 19 ab. Die im Jahre 2022 verzeichneten Straftaten gegen Leib und Leben nehmen insgesamt um 7 Prozent auf 50 ab.

Die Gesamtzahl der verzeichneten Gewaltstraf-taten nimmt erfreulicherweise um 18 Prozent ab, auf 88 Straftaten. Erwähnenswert ist, dass sich die Straftaten wegen Drohung und Nötigung gegenüber dem Vorjahr um 26 Prozent auf 29, respektive um 60 Prozent auf zwei reduzieren. Im Zuge dessen vermindern sich die Tatbestände gegen die öffentliche Gewalt wiederholt von elf im Vorjahr auf sieben im aktuellen Jahr.

### **Straftaten gegen die sexuelle Integrität**

Die Zahl der Übergriffe im Bereich der sexuellen Integrität reduziert sich erheblich von 32 auf zehn. Im Weiteren werden drei Fälle wegen Pornografie rapportiert. Erfreulich ist die starke Abnahme von sieben auf ein Delikt bei den sexuellen Handlungen mit Kindern sowie die rückläufige Tendenz bei den Vergewaltigungen von drei auf zwei Delikte.

### **Straftaten gegen das Vermögen**

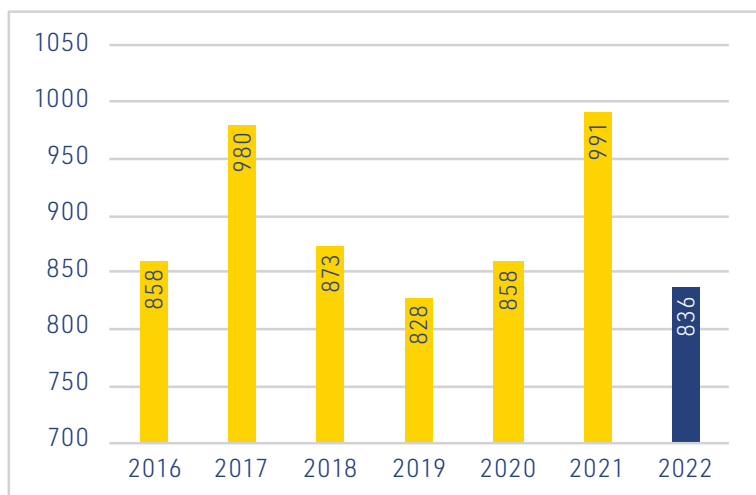
Die Delikte gegen das Vermögen bleiben konstant. So werden gleichbleibend 468 Straftaten verzeichnet. Die Anzahl Einbruchdiebstähle erhöht sich um 53 Prozent auf 49 Ereignisse gegenüber dem Vorjahr. 14 Tatbestände sind die Folge von Einbrüchen in Ein- und Mehrfamilienhäuser, zehn in Betriebsräume, neun in Restaurationen sowie 16 in Baugewerbe, Freizeit-Sportanlagen, Geschäftsräume und Übrige. Bei den restlichen Diebstahlsformen ist erwähnenswert, dass sich die Einschleichdiebstähle mit 20 Delikten gegenüber 2021 halbieren. Erfreulicherweise darf eine massive Reduktion der Straftaten bei den Fahrzeugeinbrüchen von acht auf zwei Tatbestände zur Kenntnis genommen werden. Die Anzahl an einfachen Diebstählen nimmt ebenfalls um 8 Prozent auf 77 Delikte ab. Eine Abnahme um 13 Prozent auf 56 Straftaten wird im Bereich von Betrugsdelikten registriert. Ebenfalls kann eine Reduktion um 21 Prozent von 99 Delikten auf 78 Straftaten in der digitalen Kriminalität (Kriminalität mit Bezug zum Cyberraum) zur Kenntnis genommen werden.

### **Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz**

Im Jahr 2022 werden von der Kantonspolizei Uri insgesamt 40 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Drei Übertretungen werden im Ordnungs-bussenverfahren geahndet.

## Entwicklung der Kriminalität

Anzahl Straftaten gemäss Strafgesetzbuch (StGB), Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)



Der Kanton Uri verfügt über eine erfreulich stabile Sicherheitslage. Im Jahr 2022 sind zum achten Mal in Folge weniger wie 1'000 Straftaten zu verzeichnen.

| Widerhandlungen                         | 2020 | 2021 | 2022 |
|---|------|------|------|
| Strafgesetzbuch (StGB)                  | 718  | 821  | 733  |
| Betäubungsmittelgesetz (BetmG)          | 42   | 73   | 40   |
| Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) | 98   | 97   | 63   |

Gegenüber dem Vorjahr nehmen die Straftaten gemäss dem Strafgesetzbuch um 11 Prozent und jene gegen das Betäubungsmittelgesetz um 45 Prozent ab. Um 35 Prozent gehen die Straftaten gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz zurück.

### Widerhandlungen nach Deliktsarten (StGB)

|                     | 2020 | 2021 | 2022 |
|---------------------|------|------|------|
| Leib und Leben      | 49   | 54   | 50   |
| Vermögen            | 396  | 469  | 468  |
| Diebstahl           | 156  | 198  | 185  |
| Einbruchdiebstahl   | 28   | 32   | 49   |
| Raub                | 7    | 3    | 0    |
| Betrug              | 51   | 64   | 56   |
| Drohung             | 29   | 39   | 29   |
| Sexuelle Integrität | 27   | 32   | 10   |

Die Delikte gegen Leib und Leben nehmen insgesamt um 7 Prozent auf 50 ab. Stark zugenommen haben die Einbruchdiebstähle.

| Cyberkriminalität                               | 2021 | 2022 |
|---|------|------|
| Cyber-Wirtschaftskriminalität inkl. Cyberbetrug | 76   | 75   |
| Cyber-Sexualdelikte                             | 20   | 3    |
| Cyber-Rufschädigung/unlauteres Verhalten        | 3    | 0    |
| Darknet   | 0    | 0    |
| Andere  | 0    | 0    |
| Total   | 99   | 78   |

Es zeichnet sich nach einigen Jahren nun ein leicht negativer Trend ab, die Anzahl Delikte ging um 21 Prozent zurück. Am meisten Straftaten sind bei den Cyberbetrügen zu verzeichnen.

### Dienstleistungsstatistik Waffen und Sprengstoffe

|  | 2020 | 2021 | 2022 |
|--|------|------|------|
| Bewilligte Waffenerwerbsscheine (Anz.)   | 75   | 69   | 88   |
| Sichergestellte Waffen und Zubehör (St.) | 158  | 78   | 124  |
| Sprengmittelerwerbsscheine (Anz.)        | 19   | 18   | 19   |
| Vernichtete Waffen und Zubehör (St.)     | 117  | 93   | 157  |
| Vernichtete Sprengstoffe/Munition (kg)   | 253  | 208  | 172  |

Das Ressort Waffen und Sprengstoff der Kantonspolizei Uri ist zuständig für den Vollzug im Waffen- und Sprengstoffbereich.

## // BEANSTANDUNGSWESEN

Transparenter und nachvollziehbarer Umgang mit Rückmeldungen aus der Bevölkerung

**Um sich stetig zu verbessern, hat die Kantonspolizei Uri ein offenes Ohr für kritische Meinungen aus der Bevölkerung. Im 2022 gehen acht Beanstandungen gegen Mitarbeitende ein.**

Beanstandungen können verärgern und belasten. Sie haben aber auch das Potenzial, Erkenntnisse zu gewinnen, bürgernah zu sein sowie anhand weiterer Informationen nochmals die Überlegungen zur (richtigen) Vorgehensweise darzustellen. 2022 gehen acht Beanstandungen gegen Mitarbeitende ein, die sich auf die Polizeiarbeit im Allgemeinen oder auf ein konkretes Verhalten beziehen. Naturgemäss betreffen die Beanstandungen hauptsächlich Frontmitarbeitende. Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl von

Amtshandlungen und Bürgerkontakten, stellt uns die Bevölkerung damit ein gutes Zeugnis für unsere Arbeit aus.

Jede Beanstandung im Rahmen von Artikel 26 des Polizeireglements wird schriftlich oder im Rahmen eines Gesprächs beantwortet. Der Antwort voraus gehen zwingend die nötigen Sachverhaltsabklärungen. Dazu gehört insbesondere die Anhörung des betroffenen Mitarbeitenden. Auf diese Weise ist eine ausgewogene Beanstandungsantwort durch den Kommandanten möglich.

| <b>Beanstandungen</b> | 2020 | 2021 | <b>2022</b> |
|-----------------------|------|------|-------------|
| Total                 | 12   | 5    | <b>8</b>    |



# **Projekte und Innovationen**

Projekte und Innovationen

# Vorausschauende Polizeiarbeit



## // AUS- UND WEITERBILDUNG

Jeder, der aufhört zu lernen, ist alt, mag er zwanzig oder achtzig Jahre zählen. Jeder, der weiterlernt, ist jung, mag er zwanzig oder achtzig Jahre alt sein. (Henry Ford)

**Alle Korpsausbildungen können durchgeführt werden. Stetes Lernen ist der Schlüssel zum Erfolg. Bewährte Bildungsstätten unterstützen uns bei der Stärkung unserer Kompetenzen.**

Sämtliche Korpsausbildungen können durchgeführt werden. Die Module im Bereich persönliche Sicherheit und die Sicherheits- und Taktiktage werden entsprechend angeboten und mit der Übung SIXPOINT kann die Zusammenarbeit zwischen den Blaulichtorganisationen gefördert werden. Dies ist umso wichtiger, damit in Grossereignissen die Zusammenarbeit funktioniert. Köpfe zu kennen erleichtert die Zusammenarbeit und fördert das Verständnis untereinander.

Die einzelnen Sondergruppen wie Hundewesen, Interventionseinheit Luchs, Verhandler, Peers, Fliegende Einsatzleiter, Alpine Einsatzgruppe, Seepolizei oder Motorradfahrer führen ihre Trainings vollumfänglich durch. Somit wird die Sicherheit der Mitarbeitenden gefördert, was unabdingbar für die tägliche Arbeit ist.

Nebst den korpsinternen Aus- und Weiterbildungen werden diverse fachspezifische Tagungen besucht und das Know-how und die Zusammenarbeit mit dem Bund oder anderen Kantonen gefestigt.

Am Schweizerischen Polizeiinstitut oder bei externen Kursanbietern absolvieren verschiedenste Mitarbeitende Fachkurse, Fahrkurse oder Führungsschulungen, um das Fachwissen auszubauen oder zu festigen.

Zwei Polizeianwärterinnen und zwei Polizeianwärter schliessen Mitte August mit der Vorprüfung die erste Ausbildungsphase ab und beginnen unmittelbar danach mit der zweiten Phase, in welcher diverse Aufgaben wie die Praxisaufträge bearbeitet und am Schluss zu einem Portfoliobericht zusammengefasst und in der Hauptprüfung präsentiert werden.

Anfangs September schliessen zum ersten Mal nach dem Bildungspolitischen Gesamtkonzept 2020, die ersten vier Polizeianwärter mit der Hauptprüfung die zweite Ausbildungsphase mit Erfolg ab und erhalten den Fachausweis Polizist/Polizistin.

Ohne grossen Unterbruch und Verschnaufpause für die Praxisbegleiter und Mentorinnen beginnen am 1. Oktober vier Polizeianwärter und eine Polizeianwärterin den Herbstlehrgang in Hitzkirch und somit die erste Ausbildungsphase, bei welcher vor allem das Grundwissen geschult wird.

Eine intensive Ausbildungszeit an der Polizeischule, wie auch im Korps steht den Polizeianwärtern und der Polizeianwärterin bevor.



# Teilrevision Polizeigesetz. Bedrohungsmanagement.

## Teilrevision Polizeigesetz

Seit dem 1. Januar 2009 besitzt der Kanton Uri als einer der letzten Kantone einen Erlass, der die Polizeiarbeit auf der Stufe eines formellen Gesetzes zusammenfassend normiert. In den Folgejahren kommt es zu zwei Teilrevisionen. Solche sind notwendig im Zusammenhang mit der Umsetzung der Schweizerischen Strafprozessordnung und der Schaffung einer Rechtsgrundlage für die verdeckte Vorermittlung sowie zur Schliessung von erkannten Lücken. Das Polizeigesetz wie auch die zwei Teilrevisionen wurden von der Politik wie auch der Bevölkerung gut aufgenommen und haben sich in der Praxis grundsätzlich gut bewährt. Beim Start der Revision erfolgt eine interne Betrachtung sowie eine Analyse einer externen Fachperson. Danach folgen Konsultationen bei verschiedenen verwaltungsinternen Fachstellen. Im Mai wird zur Ämterkonsultation eingeladen, die bis am 3. Juni dauert. Ende November beauftragt und ermächtigt der Regierungsrat die Sicherheitsdirektion, zur entworfenen Teilrevision des Polizeigesetzes eine Vernehmlassung durchzuführen. Diese läuft bis am 15. März 2023.

## Bedrohungsmanagement

Der Regierungsrat beauftragt die Sicherheitsdirektion am 22. Februar, ein Konzept für ein kantonales Bedrohungsmanagement zu erarbeiten. Diese Arbeiten werden in einem direktionsübergreifenden Projektteam, unter der Leitung der Kantonspolizei Uri, parallel zu den Revisionsarbeiten zum Polizeigesetz erledigt. Die Erfahrungen von polizeilichen Fachpersonen zeigen, dass es im Vorfeld von schweren zielgerichteten Gewalttaten immer Anzeichen gab bzw. dass der Täter oder die Täterin vorgängig bestimmte Merkmale aufwies und/oder Verhaltensweisen an den Tag legte (Leaking). Ziel eines Bedrohungsmanagements ist es, diese Vorzeichen zu

erkennen, die Eintrittswahrscheinlichkeit des drohenden Verhaltens einzuschätzen und gegebenenfalls zu entschärfen. Die Erkennung, Einschätzung und Bewältigung von Gefährdungssituationen, bevor es zu einer Straftat kommt, ist ein immer wichtigerer Aspekt der polizeilichen Tätigkeit. Basis für solche Aktivitäten - also eines Bedrohungsmanagements - bildet unter anderem auch der Nationale Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus vom 4. Dezember 2017. Im Rahmen des Sicherheitsverbunds Schweiz haben die Kantone einem Katalog zugestimmt, der 26 Einzelmassnahmen umfasst. Massnahme 14 sieht den Aufbau und die Einführung eines Bedrohungsmanagements vor. Wenn mit dem kantonalen Bedrohungsmanagement die Vorzeichen für schwere Gewalttaten frühzeitig erkannt und letztendlich verhindert werden und somit wirksam bekämpft werden sollen, so sind damit personelle Folgen verbunden. Erfahrungen aus anderen Kantonen zeigen, dass die zu installierende Fachstelle Mitarbeitende mit Kenntnissen in den Bereichen Polizei, Psychologie sowie Sozial- und Rechtswissenschaften benötigen wird, um ein situationsangemessenes Case Management betreiben zu können. Auch bedingen die unerlässliche Sicherstellung einer Stellvertretung, die wiederkehrenden Schulungen und Beratungen von Ansprechpersonen der Fachstelle aber auch die regelmässige Aus- und Weiterbildung entsprechende Ressourcen. Konkrete Aussagen zu den notwendigen personellen Ressourcen im Kanton Uri sind mit Vorliegen des genannten Konzepts zu erwarten.



Projekte und Innovationen

# Umfeld und Laufbahn



## **Polizeianwärterinnen und -anwärter nehmen Arbeit auf. Ausbildungsstart. Ausbildungserfolg. Inpflichtnahme- und Beförderungsfeier.**

### **Zwei Polizeianwärterinnen und zwei Polizeianwärter nehmen die Arbeit bei der Kantonspolizei Uri auf**

Am 19. August absolvieren Tanja Dittli, Fabio Freddi, Lilian Gisler und Christoph Henny an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch die Vorprüfung zum Fachausweis Polizist / Polizistin erfolgreich. Somit sind sie bereit, ins zweite, praktische Ausbildungsjahr bei der Kantonspolizei Uri zu starten. Von nun an gilt es, das in der Polizeischule Erlernete im Polizeialltag umzusetzen. Der Start ins zweite Ausbildungsjahr bei der Kantonspolizei Uri erfolgt für die Polizeiaspirantinnen und Polizeiaspiranten mit diversen internen theoretischen und praktischen Ausbildungen. Anschliessend werden sie bei der Bereitschafts- und Verkehrspolizei ihre Arbeit aufnehmen, wo sie durch die Praxisbegleiterinnen und Praxisbegleiter betreut werden.

### **Start der Ausbildung unserer neuen Anwärterin und Anwärter für die Polizeiausbildung**

Anfang Oktober starten Jennifer Jauch, Tobias Arnold, Lukas Diener, Lucca Jörimann und Sandro Scheiber ihre zweijährige Polizeiausbildung und beginnen die Schule an der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch.

### **Ausbildungserfolg des Kommandanten**

Thorsten Imhof schliesst den 15-monatigen Lehrgang Certificate of Advanced Studies «Führung im Polizeieinsatz» (CAS FIP) ab. Am 1. Dezember findet die Diplomübergabe im Kultur- und Kongresszentrum Luzern statt. In einer schlichten, aber würdigen Feier erhält der Polizeikommandant der Kantonspolizei Uri – nebst 70 weiteren neu diplomierten Polizeioffiziere/-innen – das verdiente Diplom.

### **Die Kantonspolizei Uri plant ihren Instagram-Auftritt**

Im Dezember laufen die Vorbereitungsarbeiten für den im Jahr 2023 geplanten Instagram-Auftritt der Kantonspolizei Uri auf Hochtouren. Mit regelmässigen Beiträgen soll der Bevölkerung ein Blick hinter die Kulissen gewährt werden. Die Kantonspolizei Uri will durch die Nutzung von Instagram als zusätzlichen Kommunikationskanal die vielseitige und interessante Arbeit der Polizei direkt und noch bürgernaher aufzeigen und einen zeitgemässen Kommunikationsauftritt gewährleisten. Die konzeptionellen Arbeiten können noch im Dezember abgeschlossen werden.

### **Feierliche Inpflichtnahme- und Beförderungsfeier bei der Kantonspolizei Uri**

Die Inpflichtnahme- und Beförderungsfeier wird, nach einem coronabedingten Unterbruch von zwei Jahren, am 16. Dezember in der Pfarrkirche St. Ambrosius & St. Othmar in Erstfeld abgehalten. Vor den anwesenden Mitarbeitenden der Kantonspolizei Uri, den Angehörigen der neuen Polizistinnen und Polizisten sowie den beförderten, pensionierten Polizeiangehörigen und diversen Gästen, nimmt der Urner Sicherheitsdirektor, Landesstatthalter Dimitri Moretti, die 13 neuen Polizeiangehörigen hochoffiziell in Pflicht. 13 weitere Polizeiangehörige befördert er in einen neuen Dienstgrad.

Projekte und Innovationen

# Arbeitsmittel und Infrastruktur



## // ARBEITSMITTEL UND INFRASTRUKTUR

### **Neue Polizeiuniform. Neue Patrouillenfahrzeuge. Werterhalt POLYCOM. Umzug der Kriminalpolizei. MyABI.**

#### **Neue Polizeiuniform**

Die Zentralschweizer Polizeikorps wechseln nach zehn Jahren ihre Polizeiuniform schrittweise aus. Dafür schliesst sich die Kantonspolizei Uri dem Projekt «Korpsübergreifende Erneuerung der Polizeiuniform (KEP)» an. Weitere 14 Polizeikorps sowie die Transportpolizei gehören zu diesem Projekt. Die neue Uniform unterscheidet sich visuell nur marginal von der bisherigen Uniform. Eine Individualisierung der einzelnen Polizeikorps erfolgt einzig durch die kantonspezifischen Badges und Patten. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird die Polizeiuniform nicht per sofort vollständig abgelöst, sondern ausgediente Uniformteile werden schrittweise ersetzt. Die neuen Uniformen sind bereits offiziell im Einsatz. Mischuniformen sind bis Ende 2026 möglich. Die Kantonspolizei Uri hat im Finanzplan die Abgabe einer Grundausrüstung (Grundstock) für die Jahre 2025 und 2026 angezeigt.

#### **Wertesicherung POLYCOM 2030**

Das schweizweite Projekt „Wertesicherung POLYCOM“ sieht vor, das nationale Sicherheitsfunknetz der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit von der veralteten TDM-Technologie in die digitale IP-Welt zu migrieren, um dadurch die Funknetzleistung bis ins Jahr 2035 sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden sämtliche Antennenstandorte des Funknetzes durch technische Komponenten der neuesten Generation ersetzt. Im Kanton Uri zeichnet sich die Kantonspolizei als Teilnetzbetreiber dafür verantwortlich. Die Planung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz, welches die Gesamtprojektleitung inne hat, sieht die Migration des Urner Funknetzes, als ersten Kanton in der Zentralschweiz, für Juni vor. Planmässig erfolgt am 20. Juni der Start des Migrationsprojekts. Begleitet werden die Arbeiten von einem Spezialistenteam des



Systemlieferanten Atos, des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und der Kantonspolizei Uri. Ohne nennenswerte Vorkommnisse wird am 7. Juli die Umstellung des Sicherheitsfunknetzes POLYCOM im Kanton Uri erfolgreich abgeschlossen. Den Verantwortlichen ist es, begünstigt durch optimale Wetterverhältnisse für den Flugbetrieb und einer detaillierten Planung, gelungen, die Migration des Teilnetzes Uri erfolgreich abzuschliessen, ohne dass die Kommunikation für sämtliche Teilnehmer der Blaulichtorganisationen während dieser Zeit beeinträchtigt war. Den Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit im Kanton Uri steht seit diesem Zeitpunkt das erste komplett migrierte IP-Netz der Schweiz im Funkfeld zur Verfügung. Die nächsten Phasen des Projekts sehen vor, in den Jahren 2023 und 2024 die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Uri auf die neuste Technologie aufzurüsten.

### **Umzug der Kriminalpolizei an die Bahnhofstrasse in Altdorf**

In der zweiten Julihälfte bezieht die Abteilung Kriminalpolizei neu renovierte Büroräumlichkeiten im ehemaligen Hauptsitz der Urner Kantonalbank an der Bahnhofstrasse 1 in Altdorf. Sie verfügt damit über moderne und zeitgemässe Arbeitsplätze sowie über zweckmässige Räume für die Durchführung von Einvernahmen. Im Rahmen des Umzugs wird gleichzeitig in die Jahre gekommenes Equipment ersetzt. Für die erkennungsdienstliche Behandlung von Personen steht eine neue Fotoanlage und ein neues Gerät für die Abnahme von Fingerabdrücken zur Verfügung. Beschafft wird ferner eine neue Anlage für Videoeinvornahmen.

### **Erfolgreiche Einführung des myABI Ereignis-Managements**

Die Kantonspolizei Uri führt in den Jahren 2022 und 2023 mit dem Produkt myABI eine neue Vorgangsbearbeitungssoftware ein. Im Dezember wird das Journalisierungsmodul, beziehungsweise das Programm «Ereignis-



Management», operativ in Betrieb genommen. Zeitgleich werden die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die Einführung des Programms «Aktivitäten-Management» in Angriff genommen. Letzteres beinhaltet die eigentliche Vorgangsbearbeitung und wird im Verlaufe des Jahres 2023 eingeführt.

### **Neue Patrouillenfahrzeuge**

Am 3. Mai kann die Kantonspolizei Uri zwei neue Patrouillenfahrzeuge für die Bereitschafts- und Verkehrspolizei von den Lieferanten (Garage Brand und Firma Rüegg) übernehmen. Aufgrund von Erfahrungen der letzten Jahre wird der Ausbau der beiden BMW X3 neu konzipiert und gleichzeitig dafür gesorgt, dass die Sicherung des mitgeführten Materials den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Mit den neuen Patrouillenfahrzeugen erhält die Kantonspolizei Uri erneut moderne und für den Einsatz zweckmässig ausgerüstete Fahrzeuge.

Projekte und Innovationen

# Partner und Kooperationen



# **Diensthundewesen. Arbeitsmarktkontrolle. Lichtkontrolle. Carkontrolle. Übung SIXPOINT. Corona.**

## **Diensthundewesen**

Per 1. Januar besteht zwischen den Polizeikörpers der Kantone Uri, Nid- und Obwalden eine neue Zusammenarbeitsvereinbarung im Diensthundewesen. Sie regelt die allgemeine Zusammenarbeit in den Grundzügen und ersetzt den Vertrag aus dem Jahr 2012.

Mit dem Projekt CANIS und der Umsetzung der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung im Bereich des Diensthundekompetenz-zentrums der Luzerner Polizei und den Polizeikörpers Uri, Nidwalden und Obwalden werden ab dem 1. Januar die Diensthundeausbildungen der vier Korps gemeinsam absolviert. Das Projekt sieht vor, dass zur Unterstützung der Leitung der Sondergruppe Hundeführer Luzerner Polizei seitens der Kantone Uri, Nidwalden und Obwalden ein Technischer Leiter als Stellvertreter zur Verfügung gestellt wird. Auch hierzu wird eine Vereinbarung abgeschlossen. Sie tritt per 1. Januar in Kraft.

## **Gemeinsame Arbeitsmarktkontrolle auf Urner Baustelle**

Am 9. August führt die Vollzugsstelle der Tripartiten Arbeitsmarktkommission UR, OW, NW eine arbeitsmarktliche Kontrolle auf einer Urner Baustelle in Andermatt durch. Im Fokus stehen Überprüfungen im Bereich der Schwarzarbeit und der ausländerrechtlichen Bestimmungen. Zudem werden weitere Anhaltspunkte im Rahmen des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit kontrolliert. Infolge nicht eindeutiger Feststellung der Identität der kontrollierten Personen, muss die Kantonspolizei Uri miteinbezogen werden. Ein 25-jähriger Bulgare und ein 36-jähriger Mazedonier verfügen weder über eine Meldung beziehungsweise eine Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung noch über die nötigen heimatlichen Reisedokumente. Die beiden, wie

auch deren Arbeitgeber, werden verzeigt und müssen sich vor der Staatsanwaltschaft Uri verantworten. Zudem erlässt das Amt für Arbeit und Migration eine Wegweisungsverfügung aus der Schweiz und beantragt eine Fernhaltemassnahme (Einreiseverbot). Insgesamt werden im Rahmen der Kontrolle drei Personen und deren Ausweise in den polizeilichen Informationssystemen überprüft.

## **Sehen und gesehen werden – Gemeinsame Lichtkontrolle der TCS-Sektion Uri und der Kantonspolizei Uri**

Sichtbarkeit ist eines der wichtigsten Themen, wenn es um die Sicherheit im Strassenverkehr geht. Täglich kommt es auf den Strassen zu gefährlichen Situationen oder Unfällen, weil Fussgänger, Velofahrende und solche mit motorisierten Zweirädern zu spät wahrgenommen werden. Das Problem verschärft sich bei Dämmerung und in der Nacht. Jede und jeder kann bezüglich Sichtbarkeit etwas für sich tun und damit das Unfallrisiko minimieren. Um auf diese Thematik aufmerksam zu machen, führt die TCS-Sektion Uri, zusammen mit der Kantonspolizei Uri, am 3. und 10. November in Altdorf präventive Lichtkontrollen durch. Ziel ist es, Fahrzeuglenkende, welche ohne oder mit defekten Lichtern unterwegs sind, zu sensibilisieren. Im Zuge dieser Kontrolle können 18 Fahrzeuge, welche defekte Lichter aufweisen, angehalten werden. 17 dieser Fahrzeuge können vor Ort repariert werden. Ebenfalls werden Velofahrende auf die sicherheitsrelevante Bedeutung der Sichtbarkeit im Strassenverkehr aufmerksam gemacht. Acht Velofahrende mit fehlendem Licht können angehalten und vor Ort mit einem Ersatzlicht bestückt werden.

## **Umfassende Carkontrolle der Kantonspolizei Uri in Zusammenarbeit mit fedpol und dem Bundesamt für Verkehr**

In einer gemeinsamen Aktion führt die Kantonspolizei Uri zusammen mit dem fedpol und dem Bundesamt für Verkehr am 2. Dezember im Schwerverkehrszentrum in Erstfeld eine Kontrolle von Gesellschaftswagen durch. Während rund sechseinhalb Stunden werden 16 Gesellschaftswagen (elf EU / fünf Drittstaaten), welche auf der Autobahn A2 in beide Fahrtrichtungen unterwegs sind, einer eingehenden Kontrolle unterzogen. Die Mitarbeitenden von der fedpol und der Kriminalpolizei Uri konzentrieren sich auf die Bekämpfung von Menschenschmuggel und auf zur Fahndung ausgeschriebene Personen. Die Bereitschafts- und Verkehrspolizei Uri hat eine Diensthündin im Einsatz und fokussiert sich auf die Suche nach Betäubungsmitteln. Die Mitarbeitenden des Schwerverkehrszentrums kontrollieren die Gesellschaftswagen bezüglich des technischen Zustands und überprüfen die Fahrfähigkeit der Fahrzeuglenkenden. Das Bundesamt für Verkehr überprüft die Lizenzen und Bewilligungen für den grenzüberschreitenden Verkehr. Bei einem Fahrzeug wird eine Gewichtsüberschreitung festgestellt. Ein weiteres Fahrzeug wird durch das Bundesamt für Verkehr wegen Nichteinhaltung der Genehmigung zur Anzeige gebracht. Die Lenkerinnen und Lenker haben sich einer Atemalkoholprobe zu unterziehen, die allesamt negativ ausfallen. Rund 415 Personen werden im Fahndungssystem RIPOL überprüft. Dabei fallen drei Abklärungen positiv aus, der Rest negativ.

## **Übung SIXPOINT: Gemeinsame Weiterbildung zur Grossereignisbewältigung**

Die Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei) sowie die weiteren Partnerorganisationen wie beispielsweise der Zivilschutz und die Chemiewehr pflegen von Natur aus bereits sehr gute

Kontakte. Diese Zusammenarbeit wird bei der Übung SIXPOINT, welche am 14. und 15. Dezember auf dem Gelände des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Krump in Erstfeld stattfindet, weiter gestärkt und vertieft. Das Ziel dieser Übung ist die gemeinsame, erfolgreiche Grossereignisbewältigung. An insgesamt sechs Posten werden verschiedene Fallbeispiele geübt, beispielsweise ein Verkehrsunfall oder ein Zugangsglück. Dabei erarbeiten die Verantwortlichen aller Partnerorganisationen eine effiziente und sinnvolle Schadenplatzorganisation. Die Anliegen der jeweiligen Organisationen werden durch die Teilnehmenden kompetent vertreten. Ein weiteres Ziel ist die Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit im Kanton Uri. Dies ist von grösster Wichtigkeit, da der persönliche Kontakt innerhalb der Blaulichtorganisationen ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Ereignisbewältigung darstellt. Vorbereitet und durchgeführt wird die Weiterbildung durch Mitarbeitende der Feuerwehr, der Polizei und des Rettungsdienstes. Insgesamt nehmen rund 70 Einsatzkräfte sowie zehn Auszubildende an der Übung teil.

## **Coronavirus – Massnahmen aufgehoben**

Zu Beginn des Jahres beschäftigen uns immer noch die Auswirkungen des Coronavirus. Der kantonale Sonderstab, in welchem die Kantonspolizei Uri auch vertreten ist, bleibt noch aktiv. Es kommt im Januar zu vielen Ansteckungen mit der Omikron-Variante. Der Kantonspolizei Uri gelingt der Umgang mit Corona auch im Berichtsjahr sehr gut. Die Kantonspolizei Uri ist jederzeit einsatzfähig und auch die Durchhaltefähigkeit ist immer sichergestellt. Anfangs Februar erlässt der Polizeikommandant den letzten Befehl «COVID-19». Per 16. Februar hebt der Bundesrat die schweizweiten Corona-Massnahmen grösstenteils auf.



# **Menschen und Organisation**

Menschen und Organisation

# Mitarbeitende



## // MITARBEITENDE

| <b>Mitarbeitende</b> (Stand 31. Dezember) | 2020 | 2021 | <b>2022</b> |
|---|------|------|-------------|
| Korpsangehörige                           | 92   | 87   | 89          |
| Verwaltungsangestellte                    | 73   | 81   | 81          |
| Lernende                                  | 2    | 2    | 2           |

| <b>Frauenanteil Korps</b> (Stand 31. Dezember) | 2020 | 2021 | <b>2022</b> |
|--|------|------|-------------|
| Korpsangehörige                                | 92   | 87   | 89          |
| davon Frauen                                   | 19   | 18   | 16          |
| Frauenanteil (in %)                            | 20.7 | 20.7 | 18.0        |

| <b>Teilzeitmitarbeitende</b> (Stand 31. Dezember) | 2020 | 2021 | <b>2022</b> |
|---|------|------|-------------|
| Mitarbeitende                                     | 167  | 170  | 172         |
| davon Teilzeitmitarbeitende                       | 16   | 16   | 20          |
| Teilzeitmitarbeitende (in %)                      | 9.6  | 9.4  | 11.6        |

Bei den Korpsangehörigen handelt es sich um Mitarbeitende mit hoheitlicher Befugnis (Polizeiangehörige). Verwaltungsangestellte sind Mitarbeitende mit beschränkter oder ohne hoheitliche Befugnis (bspw. Zivilangestellte, technische Kontrolleure oder Mitarbeitende der Einsatzzentrale).

### **Umsetzungsprozess zur Mitarbeitendenbefragung 2020 schreitet voran und kommt in finale Phase**

Bekanntlich sind die Ergebnisse der Befragung in den Abteilungen unterschiedlich ausgefallen. Dementsprechend wurden die Ergebnisse dezentral in den Abteilungen analysiert. Gleiches gilt für die Lösungsansätze. Prioritär umgesetzt werden diejenigen Massnahmen in Themen mit verhältnismässig hoher Bedeutung für die Mitarbeitenden. Verschiedene weitere Massnahmen sind bereits realisiert oder eingeleitet. Hierzu zählt die Massnahme Nummer 5 «Personaldecke überprüfen – sobald Strukturen stimmig sind». Dieser Prozess wird anfangs Jahr angestossen. In

einem Polizeibericht sollen die primären, aktuellen Herausforderungen der kommenden Jahre identifiziert und die entsprechenden Optimierungen für die Kantonspolizei aufgezeigt werden. Der aufwendige Prozess ist schon weit fortgeschritten.

Der Umsetzungsprozess beinhaltet auch Führungs- und Kulturthemen, zu deren Bearbeitung Zeit und Geduld benötigt wird. Von den insgesamt 24 Massnahmen sind 14 umgesetzt. Insgesamt schreitet der Umsetzungsprozess weiter gut voran und biegt auf die Zielgerade ein.

## // PENSIONIERUNGEN

Dieses Jahr verabschieden sich einige Mitarbeitende von der Kantonspolizei Uri und gehen in ihren wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihnen für ihre langjährige Tätigkeit im Dienste der Kantonspolizei Uri und wünschen ihnen für die Zukunft Glück und Gesundheit.



Bartholomäus Gnös  
Disponent Einsatzzentrale  
31. März 2022



Walter Truttmann  
Sicherheitsassistent  
30. Juni 2022



Hansjörg Gisler  
Polizeilicher Sachbearbeiter  
31. März 2022



Michael Walker  
Mitarbeiter Verkehrsdienst  
30. September 2022



Ursula Bilger  
Sachbearbeiterin Logistik  
30. Juni 2022



Angela Marty  
Ermittlerin  
30. September 2022



## // DIE VIELSEITIGKEIT DES POLIZEIBERUFES

Im Interview mit Wachtmeister Bruno Herger, Ermittler bei der Kriminalpolizei



### **Warum haben Sie sich für den Polizeiberuf entschieden?**

Dies war eher ein Spontanentscheid. Es war nie mein Kindheitstraum, Polizist zu werden. Ich war in einem handwerklichen Beruf tätig und wollte mehr

mit Menschen zu tun haben. Ich habe mich deshalb spontan dazu entschieden, mich als Polizeiaspirant zu bewerben.

### **Sie haben während Ihrer Karriere einige Stationen durchlaufen. Welche waren dies?**

Damals wurde man nach der Polizeischule automatisch der Verkehrspolizei zugeteilt. Danach wechselte ich zur Sicherheitspolizei, welche zu diesem Zeitpunkt noch eine separate Abteilung war. Diese beiden Bereiche wurden dann zur Bereitschafts- und Verkehrspolizei zusammengelegt. Schlussendlich habe ich mich bei der Kriminalpolizei beworben und bin bis heute dortgeblieben.

### **Was hat Sie jeweils dazu bewogen, die Abteilung respektive Funktion zu wechseln?**

Mein erster Wechsel von der Verkehrspolizei zur Sicherheitspolizei war eigentlich ein befohlener Wechsel. Dies war damals noch üblich, wenn es intern keine Bewerbungen gab. Die Arbeit in beiden Abteilungen haben mir jedoch äusserst gut gefallen. Da ich mich weiterentwickeln wollte, habe ich mich dazu entschlossen, mich bei der Kriminalpolizei zu melden. Es war für mich noch unbekanntes Terrain und ich empfand dies als spannende Herausforderung.

### **Wie hat sich der Polizeiberuf in den letzten 20 Jahren Ihrer Meinung nach gewandelt?**

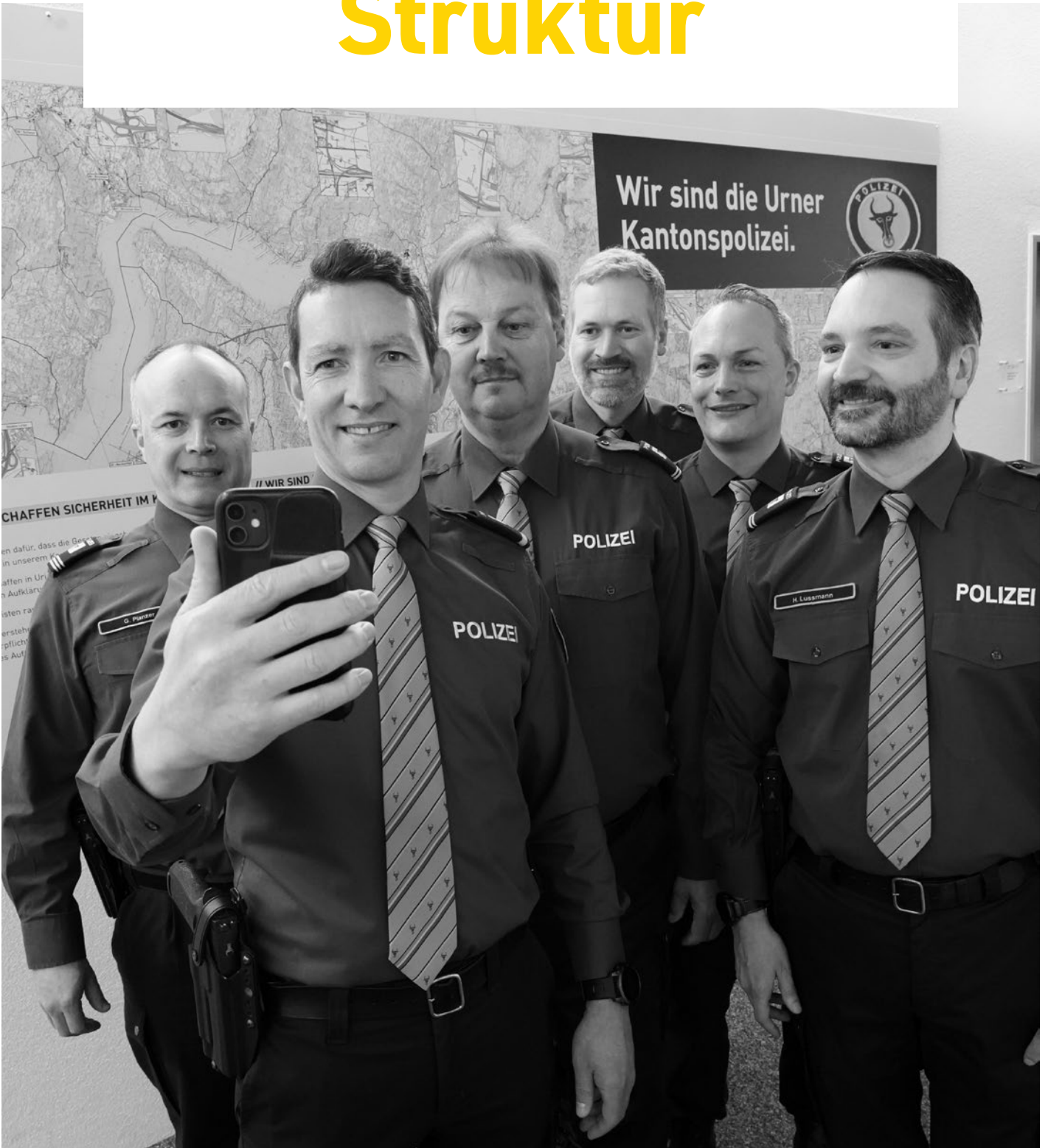
Der Polizeiberuf hat sich sehr stark gewandelt. Die immer komplexeren und aufwändigeren Fälle nehmen heute weit mehr Zeit in Anspruch wie früher. Gleiches gilt für die organisatorischen Belange, die Formalitäten sowie das Auswerten von Daten. Die zusätzlichen Aufwendungen zeigen sich speziell bei den oftmals grossen Datenmengen, welche bei Beweiserhebungen ausgewertet werden müssen. Dies bei praktisch gleichbleibendem Personalbestand. Meiner Meinung nach haben sich die Unterstützungsmittel für die Ermittlungen im technischen Bereich, welche der Polizei zur Verfügung stehen, stark verbessert. Die Kompetenzen der Personen, welche diese Mittel bedienen, sind auch professioneller und umfassender geworden.

### **Wie schätzen Sie die Vielseitigkeit des Polizeiberufes ein?**

Egal in welcher Abteilung man als Polizist arbeitet, die Vielseitigkeit ist hoch. Man ist nicht nur mit Büroarbeiten beschäftigt, sondern auch draussen unterwegs und mit Menschen in Kontakt. Je nach Abteilung ist dies natürlich unterschiedlich. Es gibt auch einige spezielle Einsätze, welche uns über die Kantonsgrenzen hinausführen, zum Beispiel nach Davos ans WEF. Was auch wenig bekannt ist: viele Polizisten sind noch in Nebenfunktionen tätig. Ich selbst bin seit Jahren in der Alpinen Einsatzgruppe und ausserdem als Schiessinstructor tätig. Da ich privat viel und gerne in den Bergen unterwegs bin, kann ich dieses Wissen in der Nebenfunktion bei der Alpinen Einsatzgruppe gut einsetzen. Im Gegensatz zu vielen anderen Berufen ist der Polizeiberuf deshalb aus meiner Sicht äusserst vielseitig und abwechslungsreich.

Menschen und Organisation

# Struktur



**Das Kommando der Kantonspolizei Uri** v.l.n.r.: Gusti Planzer, Stabschef und Kommandant-Stellvertreter, Thorsten Imhof, Kommandant, Stefan Simmen, Chef Schwerverkehrszentrum, Julian Mosimann, Chef Kriminalpolizei, Nick Pizzi, Chef Bereitschafts- und Verkehrspolizei, Hubert Lussmann, Chef Kommandodienste

## // FÜHRUNG

Personelle und aufbauorganisatorische Veränderungen während des Berichtsjahrs in den Abteilungen



### **Polizeiführung**

Major Reto Pfister, Kommandant, verlässt per Ende April die Kantonspolizei Richtung Westen. Bei der Kantonspolizei Bern wird er Chef Ressourcen und Dienstleistungen.

Im Dezember 2021 wählt der Regierungsrat Leutnant Thorsten Imhof, den bisherigen Chef der Bereitschafts- und Verkehrspolizei, zum neuen Kommandanten der Kantonspolizei. Er tritt die Stelle per 1. Mai an.

### **Kommandodienste**

Oberleutnant Hubert Lussmann, zuvor während fünf Jahren Chef der Abteilung Kommandodienste, verlässt per 31. Dezember die Kantonspolizei.

Adjutant Michael Bretscher, zuvor polizeilicher Sachbearbeiter, wird per 1. September zum Chef Einsatzzentrale ernannt.

### **Kriminalpolizei**

Der Regierungsrat wählt im Februar Leutnant Julian Mosimann zum neuen Chef der Kriminalpolizei. Per 1. Juli übernimmt er diese Funktion und folgt somit auf Adjutant mit besonderer Verantwortung Marco Schuler, der die Abteilung interimistisch leitete.

Adjutant David Arnold wird per 1. Oktober Chef Spezialdienste. Zuvor war er Ermittler bei der Kriminalpolizei.

### **Bereitschafts- und Verkehrspolizei**

Leutnant Nick Pizzi wird durch den Regierungsrat zum Chef der Bereitschafts- und Verkehrspolizei gewählt. Er tritt die Stelle am 1. Oktober an. Nick Pizzi übernimmt diese Funktion von Adjutant Werner Gnos, der die Abteilung interimistisch leitete.

Feldweibel Pius Diener wird per 1. Februar neuer Chef Geschwindigkeitsüberwachung / Ordnungsbussen. Zuvor war er bei der Kantonspolizei Schwyz tätig.

## // FINANZEN

### Kantonspolizei Uri (exkl. Schwerverkehrszentrum):

Tiefere Ausgaben und tiefere Einnahmen in der Jahresrechnung 2022

**Der Gesamtaufwand der Kantonspolizei Uri beträgt rund 16.9 Mio. Franken. Mit 13.2 Mio. Franken sind die Personalkosten die grösste Aufwandposition. Die Erträge aus dem Ordnungsbussenverfahren belaufen sich auf 3.3 Mio. Franken.**

In der Erfolgsrechnung der Kantonspolizei ist der Personalaufwand nach wie vor die wichtigste Aufwandposition. Damit wird auch klar ersichtlich, dass die personellen Belange eine der zentralen Grössen für die erfolgreiche Leistungserbringung durch die Polizei darstellen. Entsprechend wichtig sind die Rekrutierung sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden in einem sich ständig ändernden gesellschaftlichen und beruflichen Umfeld mit immer neuen Anforderungen.

Unter die restlichen Aufwendungen fallen beispielsweise Aufwendungen für Informatik, Betrieb und Unterhalt der Geräte und Anlagen, der Fahrzeugunterhalt und die Sicherstellung der Kommunikation.

Folgende Hauptpositionen ergeben den Ertrag:

- Ertrag aus Ordnungsbussen: 3.3 Mio. Franken
- übrige Erträge: 1.2 Mio. Franken
- Entschädigungen aus Benützungsgebühren und Dienstleistungen: 1.6 Mio. Franken.

Im Personalaufwand wird das Budget um 0.7 Mio. Franken unterschritten. Auch beim Unterhalt kommt es zu Minderaufwendungen.

Gesamthaft wird der budgetierte Nettosaldo um 1.9 Prozent überschritten.

| <b>Erfolgsrechnung</b><br>(in Mio. Fr.) | Rechnung<br>2021 | Budget<br>2022 | <b>Rechnung<br/>2022</b> | Abweichung<br>vom Budget 2022<br>(absolut) | Abweichung<br>vom Budget 2022<br>(in %) |
|---|------------------|----------------|--------------------------|--|---|
| Personalaufwand                         | 13.5             | 13.9           | 13.2                     | 0.7  | 5.0                                     |
| Sach- / übriger Aufwand                 | 2.9              | 3.7            | 3.7                      | 0.0  | 0.0                                     |
| Total Aufwand                           | 16.3             | 17.7           | 16.9                     | 0.8  | 4.5                                     |
| Total Ertrag                            | 6.0              | 7.3            | 6.3                      | 1.0  | 13.7                                    |
| Saldo                                   | 10.3             | 10.4           | 10.6                     | -0.2                                       | -1.9                                    |

| <b>Ordnungsbussen</b> (in Fr.)    | 2020      | 2021      | <b>2022</b> |
|-----------------------------------|-----------|-----------|-------------|
| Einnahmen durch<br>Ordnungsbussen | 3'360'295 | 2'975'065 | 3'325'617   |

Nur ein Teil der Ordnungsbussen betrifft Geschwindigkeitsbussen. Daneben kommt das Ordnungsbussenverfahren bei einer Vielzahl von Fällen im verkehrs-, sicherheits- und kriminalpolizeilichen Bereich zum Einsatz.



## Schwerverkehrszentrum:

Berichtsjahr weist Unterschreitung des Budgets aus

**Der Gesamtaufwand des Schwerverkehrszentrums beläuft sich auf rund 6.4 Mio. Franken. 5.9 Mio. Franken betragen die Personalkosten. Die Entschädigung aus der Leistungsvereinbarung macht rund 6.2 Mio. Franken aus.**

Die Rechtsbeziehungen zwischen dem Kanton Uri und dem Bund (UVEK - Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation) sind in einer Leistungsvereinbarung geregelt. Darin überträgt das UVEK dem Kanton Uri die

Aufgabe, das Schwerverkehrszentrum gegen Vergütung zu betreiben und die Schwerverkehrskontrollen im Aussendienst sowie die Betriebskontrollen zu intensivieren. Für den Betrieb des Schwerverkehrszentrums entschädigt der Bund dem Kanton Uri die effektiven Personal- und Gemeinkosten. Der Betrieb des Schwerverkehrszentrums belastet den Kanton Uri finanziell nicht. Die im Zusammenhang mit den Schwerverkehrskontrollen anfallenden Bussen, Gebühren und Kautionen fallen vollumfänglich in die Urner Staatskasse.

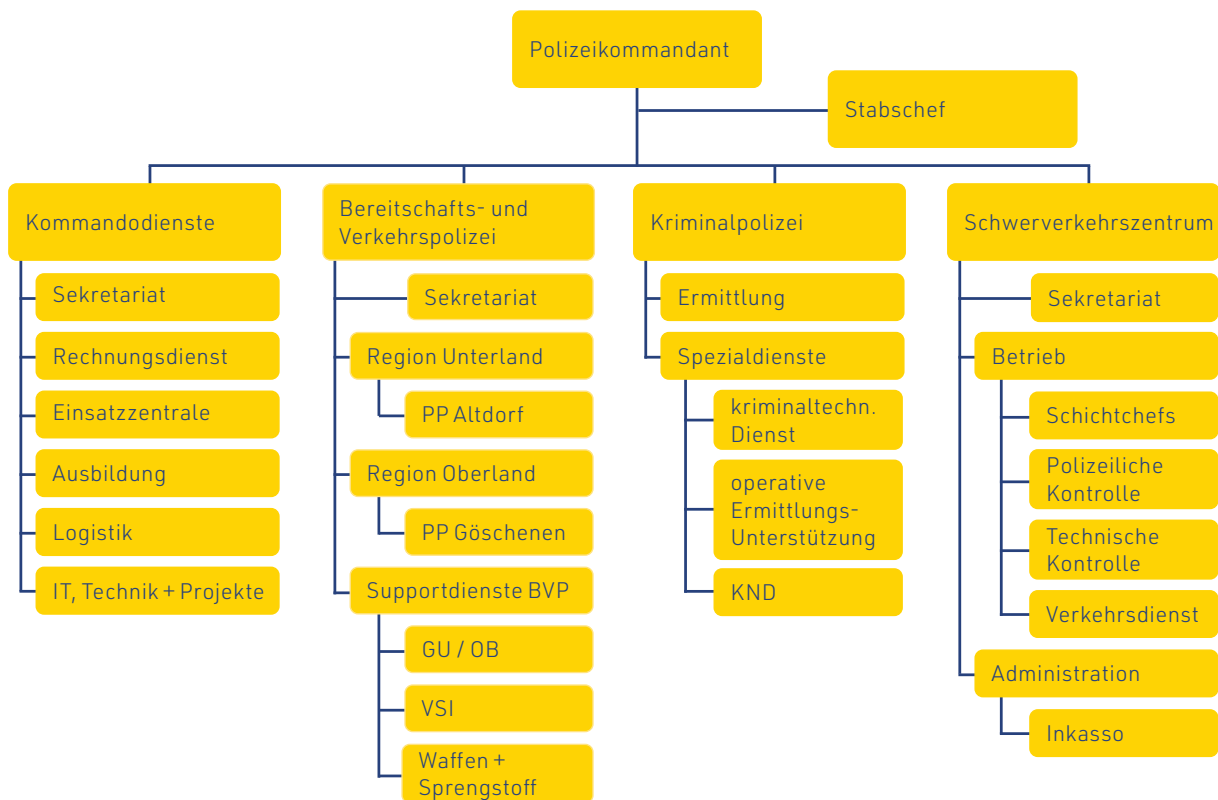
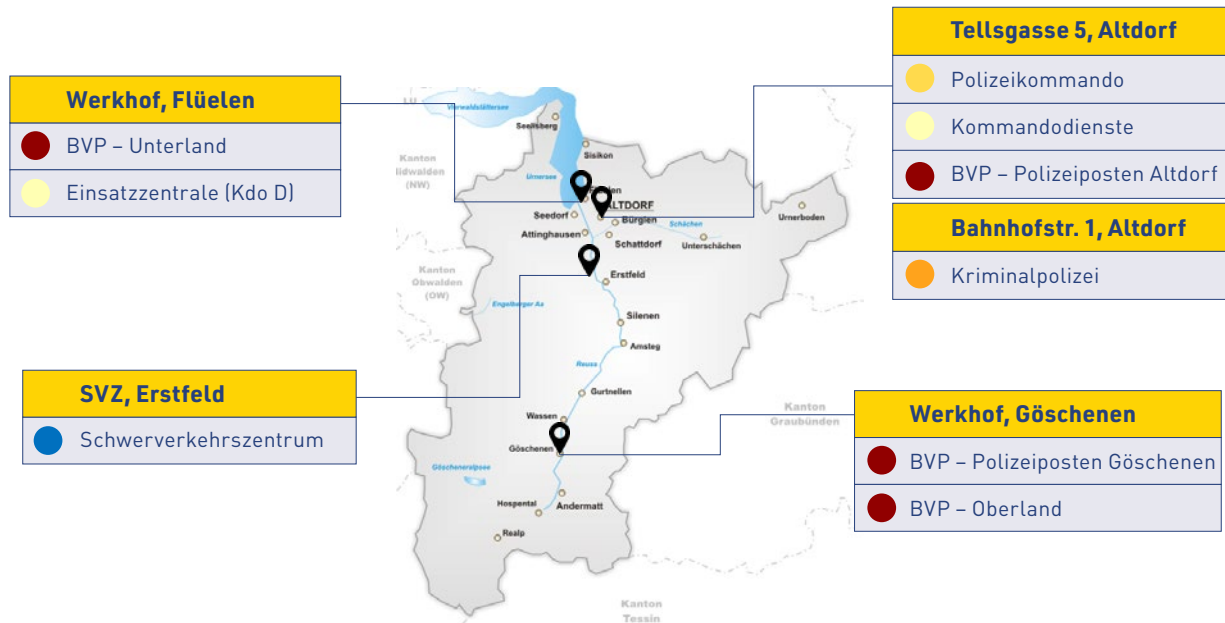
| Erfolgsrechnung<br>(in Mio. Fr.) | Rechnung 2021 | Budget 2022 | Rechnung 2022 | Abweichung vom Budget 2022 |        |
|----------------------------------|---------------|-------------|---------------|----------------------------|--------|
|                                  |               |             |               | (absolut)                  | (in %) |
| Personalaufwand                  | 5.8           | 6.1         | 5.9           | 0.2                        | 3.3    |
| Sach- / übriger Aufwand          | 0.6           | 0.5         | 0.5           | 0.0                        | 0.0    |
| Total Aufwand                    | 6.4           | 6.6         | 6.4           | 0.2                        | 3.0    |
| Total Ertrag                     | 6.4           | 6.6         | 6.4           | 0.2                        | 3.0    |
| Saldo                            | 0.0           | 0.0         | 0.0           | 0.0                        | 0.0    |

| Ordnungsbussen (in Fr.)            | 2020    | 2021   | 2022   |
|------------------------------------|---------|--------|--------|
| Einnahmen durch Ordnungsbussen SVZ | 103'719 | 78'444 | 65'880 |

Nur die Ordnungsbussenerträge fallen buchhalterisch bei der Kantonspolizei Uri an. Die übrigen Erträge aus den Schwerverkehrskontrollen werden durch die Staatsanwaltschaft vereinnahmt.

# // STANDORTE UND ORGANIGRAMM

Standorte und Abteilungen auf einen Blick



## // SCHWERPUNKTE UND JAHRESZIELE 2023

Stetige Weiterentwicklung der Kantonspolizei Uri in diversen Bereichen auch im 2023



### // JAHRESZIELE 2023

// Das neue Vorgangsbearbeitungssystem myABI ist vollständig eingeführt und das Projekt per Ende 2023 abgeschlossen. Das im November 2022 eingeführte Vorgangsmanagement läuft stabil und die noch vorhandenen Optimierungsfelder sind mit dem laufend angewendeten Monitoring behoben. Eine stufengerechte Ausbildung unserer Mitarbeitenden stellt die erfolgreiche Einführung des Moduls Vorgangsmanagement bis Mitte 2023 sicher. Bis zum Abschluss des Projekts erfolgt die Begleitung der Einführung mittels laufendem Monitoring und regelmässiger interner Kommunikation.

// Die laufende Optimierung des Staumanagements bildet einen der Schwerpunkte der Arbeiten in den Abteilungen Kommandodienste (Einsatzzentrale) und Bereitschafts- und Verkehrspolizei. Die Erfahrungen aus dem Jahr 2022 werden ebenso genutzt und beim Staumanagement angewendet, wie die aus der neu geschaffenen Arbeitsgruppe Staumanagement (BD, Kapo, ASTRA und Gemeinden) erarbeiteten Optimierungsvorschläge. Ziel des Staumanagements im 2023 ist es, dass der Verkehrsfluss auf der Kantonsstrasse auch bei grösseren Staulagen gewährleistet ist. Insbesondere zeitdringliche Einsätze von Blaulichtorganisationen sowie die Einhaltung des Fahrplans des Öffentlichen Verkehrs sind gesichert.

// Die Kantonspolizei Uri sorgt für den eigenen Nachwuchs. Die regelmässige Rekrutierung von Polizeianwärter/innen in genügender Anzahl und Qualität bildet die personelle Zukunft der Kantonspolizei Uri. Mit der Umsetzung einer zeitgemässen und dem Zielpublikum angepassten Kampagne bei der Nachwuchswerbung, stellen wir den notwendigen Nachwuchs für unsere Organisation sicher. Mit der neu geschaffenen Nachwuchswerbung (Start per 1. Juni 2023) erzielen wir eine Steigerung der Anzahl an interessierten Personen für den Polizeiberuf ab der Ausschreibung für den Lehrgang 24-2.



**@kapo.uri**

**Kantonspolizei Uri**

Tellsgasse 5  
6460 Altdorf

+41 41 874 5353  
kantonspolizei@ur.ch  
www.ur.ch/kapo